

's DORFBLATT

der Gemeinde Haiming



Winter 2010 ~ Ausgabe Nr. 4/10 ~ Amtliche Mitteilung ~ Zugestellt durch post.at





Alle Jahre wieder...

...steht das Jahresende vor der Tür und immer wieder erstaunt es mich, dass das Jahr schon wieder so schnell an mir vorbeigerauscht ist. Und genau so schnell wie das restliche Jahr vergangen ist, findet man sich auch schon wieder im neuen wieder. Jedoch die Momente, in denen man einfach nur gelebt und die Zeit genossen hat, sind sehr dünn gesät. Wir hetzen fast täglich von einem Termin zum nächsten, befinden uns immer im selben Trott oder häufen uns mit Arbeit zu. Jedoch wäre es ganz einfach, besonders in der Weihnachtszeit, vielleicht auch nur für ein paar Sekunden, einfach tief durchzuatmen, einen schönen Gedanken zu fassen und bewusst die Zeit zu genießen. Weihnachten ist jedoch leider zu sehr „vollgestopft“ mit Stress, Hektik und Misstrauen, sodass viele sie dadurch nur als lästig und anstrengend empfinden. Ich würde mir wünschen, dass ganz besonders diese Zeit im Jahr stressfreier und besinnlicher gestaltet werden würde und daher bitte ich euch diese wunderbare Zeit im Jahr bewusster und entspannter zu genießen, denn nur so erwacht der weihnachtliche Gedanke in jedem von uns. Außerdem ist die Weihnachtszeit auch ideal dafür geeignet, sich Gedanken zum zu Ende gehenden Jahr zu machen und mit sich und seinen Mitmenschen ins Reine zu kommen. Geht vielleicht einmal auf eure Nachbarn zu und reicht ihnen die Hand, dann ist so mancher Zwist schnell ausgeräumt. Und damit wünsche ich allen Haimingern und Haimingerinnen im Namen des Dorfblattl-Teams ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Anna Föger

LESERBRIEFE

AN DAS DORFBLATTL

An die Redaktion!

Herzlichen Dank für die interessanten Berichte aus unserer Gemeinde.

Um die Informationen für die Haiminger Bevölkerung noch weiter auszubauen hätte ich eine Bitte: Auf der Gemeinde-Homepage gibt es unter „Politik“ eine Rubrik „Sitzungsprotokolle“. Hier würde man sich zumindest die Protokolle der Gemeinderatssitzungen, vielleicht sogar von einzelnen Ausschüssen erwarten.

Leider ist diese Rubrik leer. Bei fast allen anderen Gemeinden findet man aber auf deren Homepages die Sitzungsprotokolle. Warum nicht in Haiming? Die Sitzungen sind ja öffentlich, warum stellt die Gemeinde die Protokolle nicht ins Netz?

Diese wäre zumindest eine kleine, einfache Möglichkeit, die Bevölkerung über die politischen Tätigkeiten im Gemeindeamt zu informieren. Die Information an die Bevölkerung könnte so sicher verbessert werden. Das wäre auch die Querverbindung zum Dorfblattl: Wie den Medien zu entnehmen war, ist keine parteipolitische Berichterstattung im Dorfblattl erwünscht.

Aber zumindest eine „offizielle“ Information aus der Gemeindestube sollte im Dorfblattl Platz haben. Zum Beispiel in Form eines zusammengefassten Berichtes der letzten Gemeinderatssitzungen oder eines Berichtes des Bürgermeisters, der über Aktuelles aus der „Gemeindestube“ informiert. Auf der Titelseite des „Dorfblattl“ steht ja auch: „Amtliche Mitteilung“.

Vielleicht gibt es da Möglichkeiten in diese Richtung, die Informationen an die Haiminger Bevölkerung weiter auszubauen.

Beste Grüße,
Bernd Stigger

Liebe Leserinnen und Leser vom Haiminger Dorfblattl,

in der letzten Ausgabe ist uns leider ein bedauerlicher Fehler passiert. Wir haben irrtümlich in unserem Leserbrief statt Küchenchef Leo Raggl seinem Mitarbeiter Christian unser Lob zugesprochen.

Wir ersuchen höflich diesen Fehler zu entschuldigen und bitten auf diesem Wege nochmals um einen kräftigen Tusch für Küchenchef Leo Raggl mit seinem Team. Dies für seine Bemühungen rund um die Auf- und Zubereitung der Menüs, sowie für die nette und gemütliche Gestaltung der diversen Feiern und Veranstaltungen.

Frohe Weihnachten wünscht
Helmut Strigl mit Familien

Öffnungszeiten Recyclinghof

Öffnungszeiten während der Feiertage:

Mittwoch, 22. Dezember

Mittwoch, 29. Dezember

Freitag, 31. Dezember

Mittwoch, 3. Jänner 2011

Freitag, 7. Jänner 2011

Samstag, 8. Jänner 2011

Am Freitag, den 24. Dezember bleibt der Recyclinghof geschlossen!

Mittwoch und Freitag jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr, Samstag jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr

Entsorgung von Christbäumen:

Die Christbäume können in zerkleinerter Form in die Biomülltonnen eingebracht werden. Anlieferungen im Recyclinghof je Christbaum (egal welche Größe) 1,- €.
Weihnachtsdekoration (Lametta) ist zu entfernen!

NEWS ### NEWS

- Der Jugendverein Kanten hat mit Claudia Melmer eine neue Obfrau.
- Am Dienstag, den 21.12.2010, kann in der Hauptschule Haiming von 16 - 20 Uhr Blut gespendet werden.
- Der Brauchtumsverein wird am 26.12.2010 zusammen treten und entscheiden, ob es 2012 wieder eine große Fasnacht in Haiming geben wird.
- Schwimmbadcafe sucht neuen Pächter - Bewerbungen an das Gemeindeamt.
- Stefan Fiegl ist neuer Hauptmann der Schützenkompanie Ötztal-Bahnhof.

I M P R E S S U M

Herausgeber: Gemeinde Haiming

Redaktion: Anna Föger (AnF), Bernd Kapeller, Christine Föger (Chris), Martin Riess (marie), Erwin Föger (Erfö), Martin Muigg-Spörr (mams), u.v.a.

Fotos 1. + letzte Seite: Florian Scherl (floscherl)

Layout und Satz: Martin Muigg-Spörr

Druck: Ökodruckerei Pircher, Olympstraße 3, 6430 Ötztal-Bahnhof

Für den Inhalt verantwortlich: Martin Muigg-Spörr, Forchetsiedlung 10, 6425 Haiming

Kontakt: dorfblattl@gmail.com oder 0660/8805700

HAIMING AUS DER GEMEINDE

HUND UND PFERD

KEIN KOT UND AB AN DIE LEINE

In der letzten Gemeinderats-sitzung ging es unter anderem auch um große und kleine Vierbeiner. Einerseits wurde die Kotentsorgung von Pferden diskutiert, andererseits ging es um die Leinenpflicht für Hunde im gesamten Ortsgebiet. 163 Hundehalter sind derzeit in Haiming offiziell gemeldet, wobei die Dunkelziffer weitaus höher sein dürfte. Laut Vorschrift müssten alle Vierbeiner, die älter als drei Monate sind, registriert und mit einem Chip versehen werden. Sie erhalten eine Steuermarke, die sichtbar zu tragen ist. Regelmäßig bezahlen die Besitzer 45 Euro pro Hund und Jahr. Mit diesen Kosten liegt Haiming im Mittelfeld der

Gemeinden des Bezirkes. Wie in der letzten Ausgabe berichtet, stellte die Gemeinde in den letzten Monaten an den beliebten Spazierwegen Hundekotkästen auf. Dort können auch Plastiksäcke entnommen werden, um den Kot hygienisch aufnehmen und entsorgen zu können. Trotzdem kommt es immer wieder zu Unmutsäußerungen von Gemeindebürgern wegen herumliegenden Tierkots oder streunender Hunde. Die Entsorgungsmoral der Hundehalter ist trotz der Kästen aber gering. Deshalb schritt die Gemeindeführung nun zur Tat und beschloss nach einigem Hin und Her eine Hunde-Kotabnahmpflicht für

das gesamte Gemeindegebiet. Auch auf Pferdebesitzer wartet ab sofort mehr Arbeit: Sie müssen die Abfallprodukte ihrer Lieblinge im Dorfbereich entsorgen, im Freiland dürfen die Huftiere nach wie vor „ungestraft“ ihr „Geschäft“ erledigen. Neben der Kotabnahmpflicht für Hunde wurde nach kurzer Diskussion auch eine Leinenpflicht fürs gesamte Gemeindegebiet verordnet. Die Leine darf im Freiland acht Meter lang sein, innerorts maximal vier Meter. Damit dem Tiroler Tierschutzgesetz Genüge getan ist, wird auch ein geeigneter Auslaufplatz ausgewiesen werden. Wer und wie die Verordnung überprüft wird und in welchem

Ausmaß sanktioniert werden soll, ist noch unklar. (Text und Repromams)



„Sch... verboten“ - heißt es im Gemeindegebiet für Hunde und Pferde.

KLIMABÜNDNIS

AUTOFREIER TAG AM 22. SEPTEMBER 2010

Auch 2010 hat unsere Gemeinde an diesem Aktionstag unter dem Motto „Einkaufen mit dem Fahrrad“ teilgenommen und das Interesse der Haiminger Bevölkerung war besonders zum Thema elektrische Fahrräder sehr groß.

Die Fa. MS-Design aus Roppen war mit einer Auswahl an E-Bikes und einem Fachmann den ganzen Nachmittag vor Ort und es gab kaum eine „Verschnauf-

pause“ für die elektro-unterstützten Fahrräder. Dabei kam auch der Spaß nicht zu kurz.

Umweltclown Monsieur Hugo war vor allem für die Kinder ein Anziehungspunkt und er nahm mit charmantem Akzent und humorvollen Gags den Autokult aufs Korn. Dabei wurde gelebter Klimaschutz für Jung und Alt an vielen Beispielen veranschaulicht.

Beim Infostand vom Klimabünd-

nis konnten sich die Interessierten mit Broschüren zu den verschiedensten Themen wie z.B. klimafreundlich unterwegs, innovative Impulse aus anderen Gemeinden, aber auch das richtige Sanieren des Eigenheimes eindecken.

Die Fair-Trade Kostproben – Schokolade und Kekse, aber vor allem unser Fair-Trade-Kaffee waren, neben dem Gebäck unserer Bäckereien Rudigier und Ötztal-Arena, sowie den Äpfeln und dem Apfelsaft von Obstbau Wammes eine gerne angenommene Stärkung. Das Thema Auto-Teilen, angeboten durch die Fa. Denzel-Drive, scheint derzeit in unserer Gemeinde auf kein großes Interesse zu stoßen. Aber vielleicht ist es für die Zukunft für den einen oder anderen überlegenswert, ob er mit dieser Variante nicht das Zweitfahrzeug einsparen könnte. Das gemeinsame Ziel, der bereits über 70 Gemeinden



E-Bikes waren die großen Renner.

in Tirol, positiv auf Alternativen zum Autoverkehr aufmerksam zu machen, wurde mit Sicherheit erfüllt und ich freue mich schon auf unseren Aktionstag 2011. Zum Abschluss möchte ich mich recht herzlich bei allen Helfern und Sponsoren bedanken und hoffe auch für nächstes Jahr auf so gute Zusammenarbeit. (Text: Claudia Melmer, Fotos: Petra Gabl)



Umweltclown Monsieur Hugo begeisterte Jung und Alt.



GEMEINDEINFORMATION

WINTERDIENST UND SCHNEERÄUMUNG

Die Gemeinde ersucht die mobile Bevölkerung vom nächtlichen Dauerparken auf Straßen abzusehen, um die Schneeräumungsarbeiten nicht zu behindern. Bitte benutzt die offiziellen Parkplätze und nicht die öffentlichen Straßen zum Abstellen eurer Fahrzeuge. Ihr helft allen Straßenteilnehmern und auch euch selbst, wenn eine saubere Schneeräumung garantiert werden kann. Vereinzelt wird bzw. wurde festgestellt, dass angesammelter Schnee von privaten Flächen und Hofzufahrten auf öffentlichen Straßen entsorgt wird. Es wird gebeten, dies sofort einzustellen,

da dadurch andere Verkehrsteilnehmer gefährdet werden.

Nach der Straßenverkehrsordnung haben Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten, land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 Meter vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von sechs bis 22 Uhr von

Schnee und Verunreinigungen gesäubert, sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig nicht vorhanden, so ist der

Straßenrand in der Breite von einem Meter zu säubern und zu bestreuen. (Text und Foto: beka)



Die Schneeräumung wird oft durch abgestellte PKWs erschwert.

FIGUR AUF DEM DORFBRUNNEN RESTAURIERT

NOTBURGA ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ

Die beim Dorfbrunnen aufgestellte Brunnenfigur der hl. Notburga wurde im Sommer vom heimischen Restaurator Martin Prantl in unzähligen Arbeitsstunden restauriert.

Es gibt keine Aufzeichnungen wer bzw. wann diese Figur am Brunnen aufgestellt wurde. Egon Eiter, Malermeister in Haiming, hat diese Figur bereits 1985 restauriert. Aufgrund von Witte-

rungseinflüssen war es an der Zeit diese Brunnenfigur zu erneuern! Die heilige Notburga ist die Patronin des Tiroler Landestrachtenverbandes. (Text: beka, Fotos Martin Prantl)

INFOBOX

Die heilige Notburga

Notburga zählt zu den meistverehrten Heiligen in Tirol. Über ihr Leben gibt es kaum geschichtliche Daten. Im 17. Jahrhundert wurde vom Haller Stiftsarzt Hippolyt Guarinoni eine Lebensbeschreibung anhand der Legenden verfasst. Notburga war eine typische Figur des späten Mittelalters, sie lebte ein halbes Jahrhundert nach dem Heiligen Franziskus. Notburga - keine Adelige, keine Nonne, sondern eine einfache Frau aus dem Volk - diente vor allem in Tirol als großes Vorbild. Das Fest der Tiroler Volksheligen wird am 13. September gefeiert. Notburga ist Patronin der Dienstmägde, der Armen und der Bauern. Sie gilt auch als Beschützerin der Sonntagsruhe. Dargestellt wird sie mit einer Getreidegarbe, einer Sichel und mit einem Krug.



Vor der Restaurierung durch Martin Prantl ...

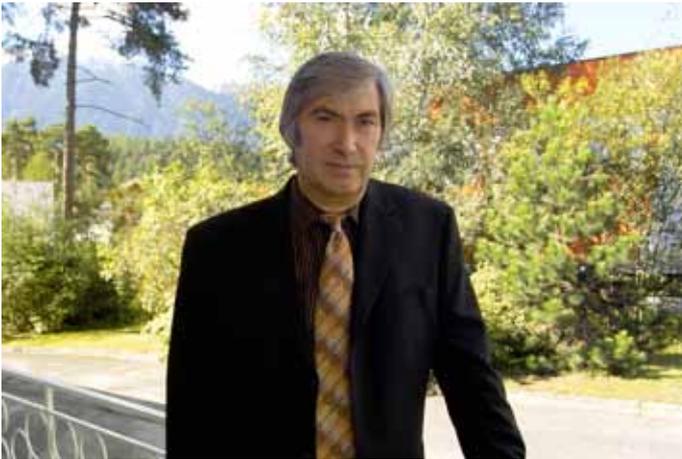


... und danach!



DAS AKTUELLE INTERVIEW

„HAIMING IST DAS HOLLYWOOD DER VOLKSMUSIK“



Hans Jöchler ist einer der erfolgreichsten Musikproduzenten überhaupt.

Hans Jöchler ist ein Haiminger Urgestein. Schon früh wandte er sich der Musik zu und ist heute einer der erfolgreichsten Produzenten in der Welt des Schlager und der Volksmusik überhaupt. Seine Firmen mit Sitz in Ötztal-Bahnhof zählen zu den wichtigsten Arbeitgebern in unserer Gemeinde und sind international tätig. Dort werden täglich tausende CDs und DVDs produziert und gehen in den gesamten deutschsprachigen Raum. Nebenbei werden dort auch Naturfilme und große Musiksendungen für das deutsche Fernsehen produziert. Dem Dorfblattl hat Hans Jöchler Einblicke in seinen Werdegang, seine aktuellen Projekte und Zukunftsvisionen gegeben.

Dorfblattl: Wie bist du zum Musikproduzenten geworden?

Jöchler: Als kleiner Bub habe ich Fußball und Ziehharmonika gespielt – Fußball nicht ganz so erfolgreich wie das Musikinstrument. Mit 14 ist mein damaliger Musikschullehrer draufgekommen, dass ich alle Stücke nur aus dem Gehör spielte und keine Noten konnte. Damals ist er fast vom Stuhl gefallen. Das war das Ende meiner Karriere als Harmonika-Spieler. Danach hörte ich die Musik der Beatles und baute mir aus alten Kübeln und Ähnlichem ein erstes Schlagzeug. In der Folge ist meine Mutter „Garbers“ Martha irgendwann zu meinem Onkel nach Landeck gefahren, der dort ein Musikaliengeschäft betrieb und hat mir ein Schlagzeug gekauft. Danach hatte

ich mit Silzer Kollegen meine ersten Auftritte Mitte der 60er im Silzer Jugendheim und beim Zickeler. In den nächsten Jahren bestimmte neben der Handelsschule die Musik mein Leben. Bis 24 spielte ich Tanzmusik, zuletzt bei der damals bekannten Gruppe „Tiroler Spitzbuam“. Vieles in meinem Leben ist passiert, weil ich mich über etwas geärgert habe. So wurde ich auch durch ein Ärgernis zum Musikproduzenten. Unsere damalige Produktionsfirma hat die Auslieferung eines fertigen Albums immer weiter hinausgeschoben, und so habe ich mir irgendwann selbst eine Kassettenwickelmaschine aus Deutschland organisiert und selbst begonnen, unsere Alben zu vervielfältigen. In den siebziger Jahren mietete ich das alte Haiminger Gemeindehaus und richtete dort Anfang der achtziger Jahre ein Aufnahmestudio ein, das ich dem weltweit bekannten Musikproduzenten Frank Farian abgekauft hatte. Damals produzierte ich täglich 5000 Musikkassetten. 1980 entstand dann hier am jetzigen Standort mit „MCP“ das damals österreichweit größte Kassettenwerk. Das Studio im alten Gemeindehaus bestand bis 1985. Dort produzierten wir Stars wie Peter Kraus, Costa Cordalis oder Lolita (erste Frau mit einer goldenen Schallplatte).

DB: Wie geht es deiner Branche in Zeiten des Internets und der Raubkopiererei?

Im Vergleich zur Popmusik sind wir sicher besser dran. Unser Publikum ist noch bereit, CDs zu kaufen. Umgekehrt verhält es sich mit

dem Onlineverkauf. Hier scheinen unsere Kunden mehr zu zögern als die Fans anderer Genres.

DB: Inzwischen hast du deine Hauptleidenschaft von der Musik zur Filmerei verlagert. Wie kam es dazu?

In der Schlagerszene waren Musikvideos nicht üblich. Ende der 80er war in der Branche erstmals von DVDs die Rede. Da hat es auch bei uns Videos als Extra zur Musik gebraucht. Abgesehen davon, habe ich mich über viele Musiksendungen geärgert, die unseren guten Nachwuchs nicht genommen haben. Da habe ich mir gedacht: Was die können, kann ich auch. Also habe ich erste Versuche mit dem Filmen unternommen und das Zusammenspiel von Musik und schönen bewegten Bildern hat mich in seinen Bann geschlagen. 1998 bin ich an den ORF mit der Idee einer volkstümlichen Hitparade herangetreten. Die Videos wurden von uns kostenlos zur Verfügung gestellt. Diese monatliche Sendung ist toll gelaufen, wurde von mir aber nach einem Jahr nicht mehr weiter produziert, da ich bereits Angebote von der ARD vorliegen hatte. Immerhin ist die ARD der größte öffentlich-rechtliche Sender in Deutschland und wird in unserer Branche als die Königsklasse bezeichnet. Heute produzieren wir hier in Ötztal-Bahnhof jährlich mehrere Hauptabendsendungen für die ARD und sind mit den „Melodien der Berge“ die erfolgreichste Volksmusiksendung im deutschsprachigen Raum – man könnte sagen: Haiming ist das Hollywood der Volksmusik.

DB: Du hast dir aber auch als Tierfilmer einen Namen gemacht und den „Naturfilm-Oscar“ bekommen. Erzählst du uns davon?

Ich habe mit dem deutschen Fernsehen einen Vertrag über 52 Naturfilme abgeschlossen. Inzwischen sind 44 davon produziert. Diese Filme laufen unter dem Titel „Die letzten Paradiese“ rund um den Globus. Die Folge „Jäger am Kap der Stürme“, bei dem es um Haie vor Südafrika geht, wurde 2004 mit

der „Goldenen Palme“, das ist der Oscar der Naturfilmer, ausgezeichnet. Inzwischen ist dieser Film der meistausgezeichnete Unterwasserfilm, der jemals produziert wurde.

DB: Du bist dabei ja nicht nur Produzent, sondern aktiv an der Filmarbeit beteiligt. Was machst du genau?

Bei vielen Filmen bin ich natürlich selbst federführend an der Kamera, ob zu Lande oder aus dem Hubschrauber. Nur für die Unterwasser-Aufnahmen hole ich mir die weltbesten Kameraleute. Bei Filmen, deren Thematik mir besonders gut gefällt, schreibe ich auch die Filmmusik – zusammen mit unserem Mitarbeiter Walter Pöham aus Oberhofen.

DB: Du bist zwar Haiminger, aber nicht ins Dorfgeschehen involviert. War das schon immer so?

Ich war schon immer ein ruhiger und publicityscheuer Bursche. Ab meiner Handelsschulzeit war ich mehrfach wöchentlich mit der Musik beschäftigt und bin nie gerne in Gasthäuser gegangen, weil ich ja die meiste Zeit in diesen gespielt habe. Dadurch ist natürlich der Kontakt zu meinen Schulkollegen verloren gegangen. Ich habe schon früh meine Ziele verfolgt und so war es mir auch nicht möglich viele Freundschaften oder ein Vereinsleben im Dorf zu pflegen.

DB: Welche Musikrichtung bevorzugt der Privatmann Hans Jöchler?

Ich bin schon ein Freund der Oberkrainer Musik, da hier auch viel musikalisches Können notwendig ist, wenn sie dementsprechend gut gespielt wird. Aber gleich dahinter kommt der Jazz und ich wäre gerne einmal Schlagzeuger oder Bassist bei Chris Barber gewesen.

DB: Womit beschäftigst du dich abseits der beruflichen Verpflichtungen?

Zurzeit ist mir nur wichtig, dass es mit der Gesundheit meiner langjährigen Partnerin wieder bergauf geht.

DB: Dafür wünschst dir das Dorfblattl das Allerbeste und dankt für das Gespräch. (Text: mams)



ATO - WIDERSTAND LOHNT SICH DOCH

JA ZU TARRENZ, NEIN ZUM TSCHIRGANTTUNNEL



Wie aus Pressemeldungen entnommen werden konnte, ist der Tschirgantunnel ein „Opfer“ zur Verhinderung weiterer Schuldenanhäufung der ASFINAG geworden. Die Zeit zum Nachdenken über Alternativen, wie dies die Haiminger Bevölkerung seit Jahren fordert, ist inzwischen auch bei den Verkehrsverantwortlichen angekommen. Leider gibt es nach wie vor Politiker, die versuchen, der transitgeplagten Bevölkerung eine rasche Lösung durch den Bau des Tunnels einzureden. Eines steht für uns jedoch fest: die Haiminger Bevölkerung hat mit ihrem „NEIN“ zum Tunnel anlässlich der Volksbefragung und dem einstimmigen „NEIN“ der Gemeindeführung wesentlich zur derzeitigen Entscheidung beigetragen. Daher möchten wir die Gelegenheit nutzen, DANKE zu sagen und den Wunsch äußern, sollte erneut ein Widerstand erforderlich sein, diesen wieder so engagiert zu unterstützen.

DANKE an Herrn Dr. Gerd Estermann aus Mötz, der uns die Problematik des Tschirgantunnels für die gesamte Inntalfurche erst vor Augen geführt und den Widerstand in Haiming damit zum Leben erweckt hat. DANKE an Toni Raffl, der durch sein unermüdliches Engagement so viele Haiminger bewegen konnte, sich mit ihrer Unterschrift gegen diesen Tunnel zu stellen. DANKE vor allem an die vielen engagierten Mitsstreiter und die Haiminger Bevölkerung, die erst aufgrund der hohen Beteiligung an der Volksbefragung ein Umdenken im Gemeinderat bewirkt haben. DANKE auch an die Gemeindeführung, die einen einstimmigen Gemeinderatsbeschluss gefasst

hat, keinen Gemeindegrund für den Tschirgantunnel zur Verfügung zu stellen. DANKE an Fritz Gurgiser für die Unterstützung in den verschiedensten Belangen. DANKE an die heimischen Betriebe für ihre Unterstützung.

Zum Abschluss noch ein paar Eckdaten der letzten Jahre. Seit Ende 2004 steht unser lebensbejahendes LOGO in positiver Form für unser Anliegen. Der von Bruno Raffl gezimmerte Schaukasten war unser direkter Draht zur Bevölkerung und hat auch nach vielen Jahren noch immer seinen fixen Platz im Eingangsbereich der Gemeinde. Die Bereitschaft der Bevölkerung, durch ihre Teilnahme an unseren Aktivitäten ein Zeichen zu setzen, hat uns immer wieder motiviert. Der Fackelmarsch zum geplanten Tunnelportal ist sicher noch allen in bester Erinnerung, aber auch unser Tunnelfest, unterstützt durch die Musiker um Manfred Schramm mit dem Malwettbewerb, an dem zahlreiche Kinder, Jugendliche und sogar ganze

Schulklassen teilgenommen haben, waren ein gutes und wichtiges Zeichen für den Stellenwert unserer Umwelt und die Erhaltung unseres Lebensraumes. Die Feinstaubmessung durch Greenpeace im Februar 2006 ergab beinahe unglaubliche und erschreckend hohe Werte - höher als am selben Tag in Innsbruck. Die Ausstellung im April zum diesem Thema war für uns alle äußerst informativ und hat gezeigt, wie groß das Interesse an kompetenter Information ist. In diesem Zusammenhang auch ein besonderer Dank an Hans-Peter Strigl für seine vielen Stunden am Computer.

Auch der Informationsabend beim „Zickeler“ mit dem Umweltmediziner Herrn Dr. Fuchsig hat die Problematik auf anschauliche Weise näher gebracht. Unsere aussagestarken Plakate an den Ortseingängen haben vor allem den Besuchern der Markttag tirolweit unser Anliegen vermittelt. Unser Info-Stand beim Markt 2006 gab uns die Möglichkeit, über die Gemein-

degrenzen hinaus, Besucher aus dem ganzen Oberland zu erreichen – über 1000 Leute diskutierten sehr aufgeschlossen mit uns. Sogar die zeitaufwändige Kontaktaufnahme mit den Nachbar- und anderen Gemeinden war letztendlich von Erfolg gekrönt, besonders in Silz und Zirl.

Unser Anliegen war und ist es, eine neue Transit-Route und damit eine enorme Belastung der Inntalfurche zu verhindern. Es ist uns aber auch ein Anliegen, endlich eine Lösung für die verkehrsgeplagten Bewohner in Tarrenz zu erreichen. Dies muss in den nächsten Jahren mit aller Kraft und Unterstützung aller Verantwortlichen umgesetzt werden. Denn wie der Alt-Landeshauptmann Dr. Herwig van Staa in einem Schreiben an uns schon im April 2008 bekräftigte, geht das „Recht auf Gesundheit“ allemal vor dem „Recht auf freien Warenverkehr“! (Text: Für die ATO-Ortsgruppe Haiming: Claudia Melmer, Mag. Ernst Gabl, Mag. Heinz Modlik, Dr. Walter Wehinger, Hubert Wammes)

Keine Politik im DB?!

Mitte November war das Haiminger Dorfblatt Thema in den regionalen Printmedien. Grund dafür war eine Diskussion in der letzten Gemeinderatssitzung. Zur Vorgeschichte: Nach den besonders positiven Rückmeldungen nach unserer Frühjahrsausgabe auf die Gegenüberstellung aller kandidierenden Listen dachten wir in der Redaktion, dass es die Gemeindegänger sicher interessieren würde, laufend über die Arbeit der Fraktionen informiert zu bleiben. Dem Redaktionsteam liegt es fern, Fraktionen zu fördern oder zu benachteiligen. So sandten wir nach dem Erscheinen der heurigen Sommerausgabe an alle Listenführer eine Frage zu ihrer aktuellen politischen Arbeit. Festgelegt war die Zeichenzahl, untersagt waren

persönliche Angriffe. In einem Gespräch teilte mir der Bürgermeister mit, dass seine und zwei weitere Listen diese Befragung nicht unterstützen werden. Somit beschlossen wir im Redaktionsteam, dieses Thema fallen zu lassen, da eine faire Berichterstattung nur bei der Beteiligung aller Fraktionen möglich gewesen wäre. Damit waren wiederum die Listen nicht zufrieden, die Antworten gesendet hatten. Deshalb kam es bei der letzten Gemeinderatssitzung unter dem Punkt „Allfälliges“ zur Anfrage eines Gemeinderates. Nach einer kurzen Diskussion wurde per Abstimmung festgelegt, dass die redaktionelle Freiheit unangetastet bleibt, aber politische Mandatäre nicht als Autoren in der Gemeindezeitung aktiv sein dürfen. Als Redaktionsleiter ist mir wichtig, dass auch kritische Töne im Dorfblatt Platz haben. Es kann

also durchaus sein, dass Entscheidungen des Gemeinderates manchmal kritisch hinterfragt werden. Aber schon in meinem Konzept aus dem Jahr 2008, das ich dem damaligen Gemeindevorstand vorgelegt habe, habe ich ausgeschlossen, dass unter meiner Führung im Dorfblatt Parteipolitik gemacht werden wird. Dazu stehe ich natürlich auch weiterhin, finde es aber trotzdem schade, dass sich Gemeindepolitik und Bürgerinformation in Haiming scheinbar auf die sechs bis acht Wochen vor einer Wahl beschränken. Politische Berichte wird es also weiterhin geben - alles andere wäre ja auch Augenauswischerei, denn alles ist irgendwo Politik. Was es aber nicht geben wird, ist parteipolitische Information.

Euer Redaktionsleiter
Martin Muigg-Spörr

ÖTZTAL-BAHNHOF

DER KIRCHENAUFANG IN ÖTZTAL BAHNHOF ...

...ist fast fertig und wartet nur mehr auf „Kleinigkeiten“ wie Geländer, Beleuchtung, Schaukasten und Bepflanzung. Tatsächlich ist in den letzten Wochen sehr viel geschehen, nachdem jahrelang geplant, umgeplant und budgetiert wurde. Rechtzeitig vor Winterbeginn konnten jedoch die Bauarbeiten abgeschlossen werden. Spätestens im nächsten Jahr werden dann Pflanzen den Aufgang verschönern und damit auch die Kirche in einem freundlicheren Umfeld erscheinen lassen. (T+F: ErFö)



Was lange braucht, wird endlich gut! Der neue Kirchenaufgang wirkt viel freundlicher als vorher.

BITTE UM MITARBEIT

DER KULTURAUSSCHUSS SUCHT MITARBEITER

Nach den Wahlen im Frühjahr konstituierte sich der Kultur Ausschuss neu. Ihm gehören nun Gabriel Leitner (Obmann), Martin Haselwanter (Obm.-Stv.), Anemarie Gritsch, Monika Prantl und Albert Neuraüter an. Der Ausschuss ist für die Bereiche Kultur, Sport, Schule und Jugend verantwortlich.

Heimatbuch

Der Kultur Ausschuss der Gemeinde Haiming arbeitete schon in den letzten Jahren am Heimat-

buch der Gemeinde. Durch mehrere Faktoren geriet dieses Vorhaben vorläufig ins Stocken. Bereits 1984 erschien ein ähnliches Werk von Anton Bachler und Karl Hofer unter dem Titel „Haiming“ im Eigenverlag. Nun soll dieses Werk, das beispielsweise in den Volksschulen als Unterrichtsmaterial in Heimatkunde verwendet wird, überarbeitet und aktualisiert werden.

Nun suchen wir interessante Beiträge und Bilder aus vergangenen Zeiten, aber auch Personen, die

dieses Projekt unterstützen oder in Angriff nehmen möchten. Für die Mithilfe seitens einzelner Gemeindeglieder wären wir sehr dankbar.

Kulturinitiativen

In den letzten Monaten wurden dem Kultur Ausschuss Vorschläge für Veranstaltungen im Bereich Kunst (beispielsweise Hobby-Künstlerausstellungen) gemacht, aber auch Interesse an Vorlesungen und Vorträgen in den unterschiedlichsten Bereichen

bekundet. Die Gemeinde Haiming würde diverse Veranstaltungen gerne unterstützen und ist auch für neue Vorschläge zur Förderung der Kunst und Kultur in unserer Gemeinde offen.

Bei Interesse einer Mitarbeit oder falls jemand Vorschläge zu neuen Initiativen hat, bitten wir um Kontaktaufnahme. Für beide Anliegen gelten folgende Kontaktadressen: gabriel.leitner@gmx.at oder 0699/11214617. (Text: Gabriel Leitner, für den Kultur Ausschuss)

AUSFLUG DER GEMEINDEBEDIENTETEN

INNSBRUCK IN HAIMINGER HAND

Am Freitag, den 1. Oktober Ablieben Recyclinghof und Gemeindeamt geschlossen. Die Gemeindebediensteten erkundeten nämlich die Landeshauptstadt Innsbruck beim diesjährigen Betriebsausflug. Vom Andreas Hofer-Denkmal (Foto) ging es über die Bergselschanze zum ORF Landesstudio Tirol bis hoch hinauf über die neue Nordkettenbahn zur Seegrube. Dort ließen die fleißigen Gemeindeglieder den lehrreichen Ausflug in gemütlicher Runde ausklingen. (Text: mams, Foto: beka)



Als stattliche Gruppe erkundeten die Gemeindebediensteten unsere Landeshauptstadt.



AUSZEICHNUNGEN

VERDIENTE HAIMINGER GEEHRT

Unter dem Motto „Tag des Ehrenamtes“, wurde im September 2010 wieder die Ehrenamtsnadel seitens des Landes verliehen. Im Stadtsaal Imst wurden besonders verdiente Persönlichkeiten aus dem ganzen Bezirk, die im Interesse der Allgemeinheit handeln und wirken, geehrt. Auch aus der Gemeinde Haiming wurden vier Personen für diese Ehrung vorgeschlagen.

- Othmar Kapeller, langjähriger Funktionär des Sportvereines Haiming,
- Helmut Hofer, langjähriger Schützenhauptmann der Schützenkompanie Haimingerberg,
- Elisabeth Scheiber, langjährige Pfarrgemeinderätin,



LH Platter, GR Gabriel Leitner, Helmut Hofer, Othmar Kapeller, Elisabeth Scheiber, Edelbert Zboril und Bgm. Leitner

• Edelbert Zboril, langjähriger Funktionär und Obmann der Musikkapelle Haiming. Die Überreichung erfolgte durch Landeshauptmann Günther Platter. Damit setzte auch das Land

Tirol ein Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit für den jahrzehntelangen uneigennütigen Einsatz für das Gemeinwesen. Die Gemeinde Haiming möch-

te den Geehrten noch einmal von Herzen zu dieser Auszeichnung gratulieren und ihnen für ihr selbstloses Handeln danken. (Text: Gabriel Leitner, für den Kulturausschuss, Foto: Land Tirol)

DAS FREIE WORT

WEIHNACHTSBELEUCHTUNG - SCHÖN ODER KITSCHIG?

Bei der Verwendung von gelblich leuchtenden Lichterketten, die ja farblich an wärmende Flammen einer Kerze erinnern, passt diese Art der Beleuchtung wunderbar in die Vorweihnachtszeit.

Weißes und blaues Licht dagegen strahlen eine gewisse Kälte aus und sind nach meinem Empfinden eher ungeeignet, das Stimmungsbild während des Advents positiv zu beeinflussen. Beim Einsatz von bunten und blinkenden Lichtern wiederum muss (vor allem wenn es übertrieben wird) in den meisten Fällen durchaus von Kitsch gesprochen werden.

Wie bei vielen Dekorationen rund um Haus und Garten gilt auch hier der Grundsatz: Weniger ist eindeutig mehr!

Erfreulicherweise hat sich die Weihnachtsbeleuchtung in unserer Gemeinde in den letzten Jahren zusehends verbessert, was leider nicht für den privaten Bereich zu sagen ist.



Mag. Ernst Gabl
Haiming

Michael Götsch
Ötztal-Bahnhof



Könnten wir uns Weihnachten ohne festliche Beleuchtung vorstellen? Ich möchte die Lichterketten und Figuren nicht missen, für mich gehört es in dieser Zeit irgendwie dazu.

Mir gefällt Weihnachtsbeleuchtung und die Stimmung, die damit in einem Dorf oder in einer Stadt verbreitet wird gut. Kitschig find ich's nicht.

Unser Haus haben wird ausgiebig geschmückt - zuerst hauptsächlich wegen der Kinder. Nun gefällt es aber auch meiner Frau und mir sehr gut. Und vielleicht freuen sich ja auch Leute daran, die am Haus vorbeigehen.

Ich mag die Weihnachtsbeleuchtung auch deshalb, weil wir nicht direkt an der Straße liegen und ich einen Akzent setzen möchte.

Ich finde, man kann in der Adventzeit ruhig auch nach außen hin ein wenig Licht machen - dunkel ist's ja ohnehin lange genug.

Thema der nächsten Ausgabe:

„Brauchen wir verordnete Ruhezeiten in unserer Gemeinde?“

Meinungen an dorfblattl@gmail.com



GEMEINDE

ABSCHIED, ANKUNFT UND FREUDE

Verstorbene Mitbürger



Rosa Stigger (01.10.2010)
im 87. Lebensjahr

Maria Röthl (27.10.2010)
im 90. Lebensjahr

Irma Raffl (09.11.2010)
im 89. Lebensjahr

Wolfgang Kalchgruber (27.11.2010)
im 65. Lebensjahr

Franz Stigger (03.12.2010)
im 81. Lebensjahr

Geburten



Stanoje Mikerević (Anka und Miodrag Mikerević)
Valentin Feichtinger (Susanne Feichtinger und Matthias Stigger)
Pia Grüner (Rita und Romed Grüner)
Anna-Maria Prantl (Viola Prantl und Alexander Schuh)
Maximilian Klemens Köll (Sabine Köll und Andreas Knez)
Marie Kapeller (Monika Kapeller und Michael Grall)
Elanur Özdemir (Ayse und Sahin Özdemir)
Lorelai Kapeller (Martina und Hannes Kapeller)
Mathias Mario Kuprian (Petra Kuprian und Mario Gampus)
Leon Lechner (Sandra und Ralf Lechner)
Sandro Daniel Reder (Evelyn und Martin Reder)
Gabriel Polka (Stefanie und Günther Polka)
Tom Elias Thurner (Rebecca Thurner und Michael Rehse)
Raphael Gstrein (Silke Gstrein)
Sophia Grameiser (Sandra und Meinhard Grameiser)

Eheschließungen



10. September 2010

Thomas Zoller und Martina Segat

15. Oktober 2010

Andreas Tangl und Sonja Praxmarer

Goldene Hochzeit

Sabine und Josef Pfitscher (15.09.)
Hannelore und Wendelin Mair (26.10.)
Irma und Anton Kapeller (18.11.)
Helene und Rudolf Schöpf (18.11.)

Gratulationen

Zum runden Geburtstag

Der Pensionistenverband Haiming gratuliert
Josef Muglach zu seinem 85. Geburtstag am 05.11.
Josefine Noll zu ihrem 80. Geburtstag am 11.11.

Auszeichnungen

Stefano Schöpf zum Gewinn des „Schlager-Saphirs 2010“ als
bester Nachwuchskünstler

Matura, Sponion oder Lehrabschluss

**Anm. d. Red.: Wir können nur drucken, was wir erfahren!
Meldungen an dorfblattl@gmail.com**



JUNG UND ALT AUS DER JUGEND

HAUPTSCHULE HAIMING

HAUPTSCHULE GIBT SICHERHEIT

Die derzeit laufende Bildungsdiskussion sorgt für erhebliche Unsicherheit bei den Eltern. Welche Schule ist geeignet für mein Kind, das die Volksschule abschließt: Hauptschule, Neue Mittelschule, Gymnasium? Hauptschule und Gymnasium sind Regelschulen mit unterschiedlichen Zielsetzungen: Die Hauptschule ist als Pflichtschule auf vier Jahre ausgelegt, das Gymnasium ist auf eine achtjährige Ausbildung ausgerichtet. Die Neue Mittelschule ist derzeit nur ein Schulversuch und keine Regelschule. Um Klarheit in diesem Bildungslabyrinth zu schaffen hat der Landesschulrat beschlossen ab dem Schuljahr 2011/12 alle Hauptschulen Tirols organisatorisch an die Neue Mittelschule anzugleichen und einheitlich zur „Hauptschule neu“ zu machen. Die Hauptschule Haiming hat dieses Modell bereits vor zwei Jahren eingeführt und bietet

für den weiteren Werdegang der Kinder ein innovatives Bildungskonzept. Eine solide Allgemeinbildung kombiniert mit Elementen der Neuen Mittelschule, sorgt für eine ideale Vorbereitung auf den weiteren schulischen Werdegang oder den Einstieg in das Berufsleben. Die Laufbahnentscheidung erfolgt nicht bereits mit 10 Jahren, wie bei 8-jährigen Schultypen, sondern erst mit 14 Jahren.

Nach einer erfolgreichen Absolvierung der Hauptschule steht den Absolventen die gesamte Bandbreite der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (HAK, HAS, HBLA, HTL, verschiedenste Fachschulen, ...) sowie der Umstieg in ein Oberstufengymnasium offen.

Die Eckpunkte der Neuen Mittelschule wie individuelle Förderung, Leistungsgruppen erst ab der zweiten Klasse oder Lernfeld sind an der HS Haiming auch



Selbstgebaute Rhythmusinstrumente für das STOMP-Projekt.

ohne Schulversuch Teil des Unterrichts! Leistungsstarke Kinder können sich zusätzlich Wissen aneignen, leistungsschwächere werden gezielt in Kleingruppen gefördert. Dazu werden die Kinder oft von zwei Lehrern gleichzeitig betreut.

Als großer Hit bei Kindern und Lehrern hat sich das Lernfeld „Kreativ“ entwickelt. Aus den Fächern Musik, Werken sowie Bewegung und Sport werden Inhalte fächerübergreifend un-

terrichtet und an einem gemeinsamen Projekt erarbeitet.

Derzeit arbeiten Kinder und Lehrer mit Feuereifer am Musikprojekt „STOMP“. Im Werkunterricht gebastelte Instrumente werden in Musik eingesetzt und in Bewegung und Sport werden Tanzschritte dazu gelernt. Enden soll das Projekt im Frühjahr mit einer Aufführung, die eine mitreißende Rhythmus-Show mit tollen Effekten verspricht!

(Text: Fritz Raggl, Foto: ErFö)

JUGENDCHOR OCHSENGARTEN

JUNGE SÄNGER TREFFEN DEN RICHTIGEN TON

Seit acht Jahren schon wird monatlich ein Gottesdienst in Ochsen Garten vom dortigen Jugendchor musikalisch umrahmt. Aber nicht nur Gottesdienste, sondern auch Taufen, Hochzeiten, Erstkommunion oder auch Begräbnisse werden gestaltet. Die Chorleiterin Birgit Pirchner probt jeden Freitag mit ihren zehn Mitgliedern, die mit großer Begeisterung dabei sind. Sie selbst begleitet den Chor mit dem Keyboard und zusätzlich spielt Bianca Pirchner Gitarre und Alexander Scheiber Querflöte. Der früheren zweiten Chorleiterin Maria Gritsch aus Ötz möchte der Jugendchor ein großes Dankeschön aussprechen, da sie eine

lange Zeit fleißig und engagiert mitgearbeitet hat. Jedoch gilt natürlich auch ein besonderer

Dank den Jugendlichen, welche viel Zeit und Engagement in den Chor stecken und so der Pfarrge-

meinde Ochsen Garten klangvolle Sonntage bereitet. (Text: AnF, Foto: privat)



Chorleiterin Birgit Pirchner (Bildmitte) mit einem Teil ihrer Sängerinnen und Sänger.

VS ÖTZTAL-BAHNHOF

ZU WEIHNACHTEN HOFFNUNG SCHENKEN

Die Volksschule Öztal-Bahnhof und das Sonderpädagogische Zentrum Haiming beteiligten sich gemeinsam am Sozial-Projekt „Weihnachtspaket“ zu Gunsten hilfsbedürftiger Kinder in Bulgarien und der Ukraine. An die hundert Pakete mit Kleidung, Spielzeug und Keksen wurden von den Eltern und ihren Kindern liebevoll und originell gestaltet. Karina Fasching, die provisorische Leiterin der VS Öztal-Bahnhof, bedankt sich bei den Eltern, Schülern, Lehrpersonen und den beiden Religionslehrerinnen der Volksschule Öztal-Bahnhof für die spontane und engagierte Unterstützung des Projektes. Die Anteilnahme für Schüler, die Hilfe benötigen, fördert das soziale Lernen und stärkt das Miteinander an der Schule. Die Kinder begründen, warum sie bei der Aktion mitmachen:

„Ich finde die Aktion „Weihnachts-

paket“ toll, weil man armen Kindern, die auf der Straße leben müssen, helfen kann. Ich finde, man kann mit fremden Leuten genau so gut teilen, wie mit seinen Geschwistern. Ich liebe teilen.“ (Julie)
 „Ich schicke den Kindern ein gutes Gewand. Wisst ihr, wie sie jetzt eine Freude haben und frieren müssen sie auch nicht mehr.“ (Mario)
 „Diese Aktion ist eine gute Idee. Sie ist sinnvoll und sie hilft anderen Kindern. Das ist es, was zählt.“ (Tim)

„Ich finde es gut, anderen Kindern zu helfen, weil sie nichts zum Spielen haben und nichts zum Anziehen. Deshalb schenke ich ihnen etwas von mir.“ (Lena-Maria)

„Die Kinder in der Ukraine und in Bulgarien sind sicher glücklich, wenn sie etwas zu Weihnachten bekommen.“ (Laura)

„Ich finde es gut, wenn man hilft. Helft mit!“ (Phillip)

„Diese Kinder haben nichts und wir haben alles. Ich finde es gut, ande-



Inzwischen sind die Pakete schon auf dem Weg zu den Kindern.

re Kinder zum Lächeln zu bringen.“ (Theresa)

„Wir machen bei dieser Aktion mit, weil wir armen Kindern helfen wollen, es ist eine gute Tat.“

(Jeaninne)

„Ich mache mit, damit es den Armen wieder ein bisschen besser geht. Wenn sie sich freuen, das wäre schön.“ (Patrick)

„Ich finde die Weihnachtsaktion super, weil man andere Kinder glücklich sieht und ihre Augen

strahlen.“ (Anna)

„Wir haben sooo viel und diese Kinder gar nichts. Wir müssen teilen, weil wir so viel haben.“ (Georg)

„Es ist egal, ob das T-shirt zu groß oder zu klein ist. Die Kinder freuen sich trotzdem.“ (Antonia)

„Wir helfen, um den Kindern Freude an Weihnachten zu geben. Die Armen sollen soviel bekommen, wie sie benötigen. Ich mag alle Menschen.“ (Elisa)

(Text und Foto: Karina Fasching)

KINDERKRIPPE FOREST VILLAGE

GANZTÄGIGE KINDERBETREUUNG IN ÖTZTAL-BHF

Seit 1. September sind – nach der vierwöchigen Sommerpause – wieder fröhliche Kinderstimmen und Lachen in der Kinderkrippe Forest Village zu hören. Mit Beginn des neuen Betreuungsjahres wurde die Betreuungseinrichtung von einer Kindergruppe in eine Kinderkrippe umgewandelt. So ist es nun möglich, die Kinderbetreuung an fünf Tagen pro Woche ganztägig anzubieten. Die Kinderkrippe hat wie bisher ihre Türen weiterhin für Kleinkinder ab ca. einem Jahr geöffnet und kann – dank altersweiterter Form – nachmittags und in den Ferienzeiten auch ältere Kinder aufnehmen. Träger der Kinderkrippe ist nach wie vor der Verein „Kinderkrippe Forest Village“ mit der kürzlich neu gewählten Obfrau Tanja Kofler aus Haiming, die zur Umstellung auf eine Kinderkrippe meint: „Uns ist es vor allem wichtig, eine

flexible und ganztägige Kinderbetreuung anbieten zu können. Damit fällt es besonders jungen Müttern leichter, wieder ins Berufsleben einzusteigen. Außerdem muss diese Kinderbetreuung auch leistbar sein – und das haben wir mit unserem Konzept erreicht.“

Drei Betreuerinnen aus Haiming bzw. Öztal-Bahnhof kümmern sich besonders liebevoll und kindgerecht um die Bedürfnisse der Kleinen. Alle drei Betreuerinnen haben eine entsprechende Ausbildung für die Kleinkindbetreuung oder sind gerade dabei, diese berufsbegleitend zu absolvieren. Die Leiterin der Kinderkrippe, Bianca Ambrosig, meint zur Umstellung auf eine Kinderkrippe: „Ich freue mich, dass wir diesen Schritt gewagt haben. Damit können wir sicher vielen Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleich-

tern. Wir haben einen tollen Betreuungsraum mit vielen Spielmöglichkeiten, einem Ballhaus und einem Ruheraum. So oft es das Wetter zulässt, gehen wir nach draußen – in unseren Garten oder in den Wald, da Forest Village ja mitten drin liegt. Die Kinder spielen bei uns natürlich die Hauptrolle – sie sollen sich bei uns wohlfühlen und gerne kommen.“

Durch die Spenden von Frau Dr. Szilvia Heger, Fa. Maurer-Wallnöfer, Firma Holz Marberger, Firma

Pircher Druck, Herrn Markus Schatz, Firma Zoller & Prantl, sowie die Einnahmen beim letzten Nikolausmarkt konnte eine Nestschaukel angeschafft werden. Besonderer Dank gilt der Fa. Maurer-Wallnöfer für die perfekte neue Sandkastenmauer und der Gemeinde für den neuen Sand. Öffnungszeiten der Kinderkrippe: Mo. – Fr.: 7.30 – 17.30 Uhr
 Weitere Informationen: 0650/2630823 oder 05266/87355
 kk-forestvillage@tsn.at (Text und Foto: Bianca Ambrosig)



Die neue Nestschaukel ist bei den Kleinen besonders beliebt.



WELTREISE LENA GÖTSCH

TEIL 1: NACH BALI UND WEITER NACH DOWN UNDER

Die 18-jährige Helena „Lena“ Götsch brach Mitte Oktober des heurigen Jahres ganz alleine von Haiming aus zu einer einjährigen Weltreise auf. Hier wird sie uns regelmäßig von ihren aktuellen Reise Stationen berichten:



Lena Götsch ist ganz alleine auf Weltreise und wird uns regelmäßig von den Stationen ihrer Reise berichten.

Selamat Pagi (Guten Morgen) in Bali!

Am 13. Oktober 2010 war es so weit. Mein größter Traum wurde endlich Wirklichkeit! Wenn ich ehrlich bin, fiel mir der Abschied nicht allzu schwer. Ich weiß ja noch nicht, wie ich mich fühlen werde, wenn ich irgendwann Heimweh verspüre. Neue Erfahrungen, neue Leute, fremde Länder und vor allen Dingen die Freiheit dorthin zu gehen, wohin auch immer der Wind mich verschlägt, das war, was meinen Geist bestimmte.

Mir wurde schnell bewusst, dass Reisen, speziell in so kulturell anderen Ländern wie Indonesien, nicht immer ein Zuckerschlecken ist. Nach 15 Stunden Flug und weiteren acht Stunden Aufenthalt in Doha schlägt mir, endlich angekommen, die Hitze Denpansars ins Gesicht. Der Plan war eigentlich einfach. Ich sollte ein Taxi nehmen und zur Adresse meiner Gastgeberin, welche ich über die Internet Plattform "Couchsurfing" kennengelernt

habe, chauffiert werden. Doch nichts da! Das wäre doch viel zu einfach! Das Taxi konnte die Adresse nicht finden und auf meinen Wunsch nach einem billigen Hotel wurde ich zu einem Laden gebracht, der mich mehr kostete als eine ganze Woche in einem normalen Hotel. Naja, selbst schuld. Die Couchsurferin habe ich bis heute nie kennengelernt.

Doch dies hat mir wohl die erste Lektion erteilt. Liebe Lena, man sollte sich wenigstens ein bisschen mit der Währung des Landes auskennen. Und man sollte „Lonely Planet“ vertrauen, welcher sagt, dass Kuta der Ort ist an dem jeder Tourist mit Sicherheit einen Kulturschock bekommt. Naja, also verlasse ich nach zwei Tagen Kuta auf schnellstem Wege und ziehe mich für vier erholsame Tage nach Padangbai zurück.

Dort war das Leben wie man es sich auf einer kleinen Insel wie Bali vorstellt, kein Stress, billig und freundlich. Doch nach vier Tagen wusste ich, es wurde Zeit, weiter zu ziehen und so buchte ich kurzer Hand meinen Transport auf die Mini-Insel "Gili Trawangan". Hier blieb ich für zwei Wochen zwischen Kutschen, Surfen und Partys stecken – Autos gibt es keine.

Die Besteigung des zweithöchsten Vulkans Indonesiens, des „Rinjanis“, brachte mich an meine Grenzen! Der atemberaubende Ausblick, die heißen Quellen und das Schwimmen im Kratersee hatten einen sehr hohen Preis! Während die Porter unserer 12-köpfigen Gruppe in Flipflops und mit einem Bambusstab mit zwei Körben voll mit Gepäck den 3726 Meter hohen Vulkan mit links erklommen, kämpfte ich mit der größten Anstrengung meines Lebens!

Danach war faul sein angesagt. So machte ich mich auf den Weg nach Ubud, das kulturelle Zen-



Der Aufstieg auf den Vulkan Rinjanis verlangte Lena alles ab.

trum Balis. Ich genoss Ubud – doch die Kultur und das „wahre Bali“ fand ich anderswo. Nach einer Woche Relaxen am Pool wurde es Zeit für das nächste Abenteuer! So führte das Schicksal eine spanische Schweizerin, eine schweizerische Madagaskerin und eine Türkin mit mir zusammen. Wir waren ein unschlagbares Team! Nach dem Motto „das Beste zum Schluss“ wurde unser „Girlsroadtrip“ zu einem einmaligen, unvergesslichen, lustigen und lehrreichen Abschluss meiner 37 Tage auf Bali, Lombok und Gili Trawangan.

Jetzt sitze ich hier in Perth und warte auf meine nächste wertvolle Erfahrung. Mein erstes Vorstellungsgespräch war schon erfolgreich - als reisende Fundraiserin für NGOs wie Amnesty International, Greenpeace, oder das Rote Kreuz wurde ich engagiert. Doch immer ist es nicht von Vorteil Österreicherin zu sein, Ös-

reicher erhalten im Gegensatz zu fast allen übrigen Ländern der Welt keine Arbeitserlaubnis in Australien. Aus diesem Job wurde damit leider doch nichts.

Warum ich so jung allein reise? Gibt es denn etwas Besseres? Ich habe gerade die Matura geschafft, keine Ahnung welchen weiteren Weg ich in Österreich verfolgen will und noch keine Einschränkungen wie eigene Wohnung, Auto oder fixen Job. Allein, weil ich nicht allein sein will und besser als eine fixe Freundin bzw. Freund sind viele, viele FreundInnen von Schweden, Norwegen, USA, Indonesien, Österreich, Frankreich, Deutschland, Chile, Niederlande, Schweiz, Türkei, Japan und Australien. Es lebe die absolute Freiheit!

(Text: Helena Götsch, am 26. November 2010 aus Perth, Australien)



Lena als balinesische Tempeltänzerin in Ubud am Elephant Cave.



JUGENDVEREIN KANTEN

OFFENE JUGENDARBEIT IST WICHTIG

Am Donnerstag, den 25.11.2010 hat die Generalhauptversammlung des Vereins Kanten stattgefunden. Der Obmann, Josef Perwög, hat nach 2 1/2jähriger Tätigkeit sein Amt zurückgelegt und die neue Obfrau Claudia Melmer hat mit Tatendrang die Nachfolge übernommen.

Der Jugendtreff Kantine ist im alten Gemeindehaus und bietet den Jugendlichen kostenlosen Tischfußball, einen Computer mit Internetanschluss, eine Playstation und diverse Gesellschaftsspiele. Der Jugendtreff ist jeden

Donnerstag und Freitag von 16.30 – 20.30 Uhr und jeden ersten Samstag im Monat von 16.30 – 21.00 Uhr für Jugendliche zwischen zwölf und 18 Jahren geöffnet.

Der Bereich der offenen Jugendarbeit umfasst viele Aufgaben und Ziele. Vorrangig geht es darum, dass Jugendliche einen geschützten Raum zur Verfügung gestellt bekommen, in dem sie sich ohne Konsumzwang, egal welcher Herkunft oder Gesinnung, treffen und aufhalten können. Wir bieten den Jugendlichen Beratung bei diversen

Problemen zum Beispiel in der Schule oder helfen auch beim Schreiben von Bewerbungen. Ebenfalls bieten wir verschiedene Aktionen für Freizeitaktivitäten an oder stehen Jugendlichen bei der Realisierung z. B. einer Veranstaltung gerne zur Seite.

Verdünungsstaft, Tee und Kaffee gibt es gratis. Gegen ein geringes Entgelt bekommt man in der Kantine Toast und Süßigkeiten. Wir freuen uns immer wieder über neue Gäste und auch über Interesse seitens der Eltern. (Text: Barbara Platonov)

KINDERGARTEN HAIMING

ICH GEH MIT MEINER LATERNE ...

Am 11. November fand der traditionelle Martinsumzug vom Kindergarten zur Pfarrkirche Haiming statt.

Die Kinder präsentierten stolz ihre vielen farbenprächtigen, selbst gebastelten Laternen. Schnecken, Fische, Marienkäfer, Kätzchen leuchteten ihnen den Weg durch die Dunkelheit vom Kindergarten bis zur Pfarrkirche. Natürlich durfte das Lied „Ich geh mit meiner Laterne“ nicht fehlen. Den Abschluss bildete eine Andacht mit Pfarrer Volodymyr Voloshyn in der Pfarrkirche. (Text und Foto: floscherl)



Stolz präsentierten die Kinder ihre selbstgebastelten Laternen.

KINDERGARTEN OCHSENGARTEN
MARTINIUMZUG

Stolz präsentieren die fünf Kindergartenkinder aus Ochsengarten ihre selbst gebastelten Laternen. Am 11. November feierte man nämlich auch dort das Martinsfest. Mit lautenstarkem „Ich geh mit meiner Laterne...“ ging ein Lichterzug vom Kindergarten durch das Dorf zur Josefskapelle. Viele Kinder und Erwachsene begleiteten die Kindergartenkinder. In der Kapelle angekommen, wurde dort gemeinsam mit

Pater Kilian ein kleiner Wortgottesdienst gefeiert. Anschließend waren alle Kinder, Eltern und Begleiter ins Widum eingeladen, wo die Eltern der Kindergarten- und Volksschulkinder schon einen wunderbar gedeckten Tisch vorbereitet hatten.

An dieser Stelle gilt nochmals ein besonderer Dank an alle Eltern, die so eifrig mitgeholfen haben. (Text: AnF, Foto: Silvia Neurauter)



Fünf stolze Laternenträger.

Aus der Jugend

Triller & Floethe

Weihnachten liegt in der Luft!

Schöne, gemütliche Weihnachtszeit, der Schnee rieselt leise vom Himmel, lässt die Landschaft unter einer weißen Decke verschwinden, während in der Stube Hund und Katz vorm prasselnden Feuer dösen, die Großmutter sitzt im Lehnstuhl und strickt, der böse Wolf ist zur Feier des Tages lieb und auch Rotkäppchen spielt vergnügt im Schein der grünen Flammen. Moment mal – grün?? Du läufst zum Fenster, reißt es weit auf, doch statt der frischen Luft dringt Rauch vom Kamin des Nachbarn herein, stickig, beißend, ein seltsamer Geruch nach verbranntem Plastik. Oh, es war doch der Rauch vom eigenen Kamin. Was für ein seltsamer Rauch, der am Dach nach unten wabert und sich am Boden wie ein undurchdringbarer Nebel ausbreitet. Als du zurück ins Zimmer schaust, sind die Halluzinationen von Rotkäppchen und dem Wolf weg. Schnell schließt du das Fenster wieder, es wird kalt. Um dem entgegenzuwirken, holst du schnell die Abfalltonne und kippst den Inhalt ins offene Feuer. Aah, gut, jetzt haben die Flammen wieder ihre gewohnte blaue Farbe.

Liebe Leute, wir erzählen euch heute etwas über den Müll: So schön die Vorstellung auch ist, er verschwindet nicht, nie, selbst wenn man ihn verbrennt. Er steigt in Form von winzig kleinen Rauchpartikeln und giftigen Gasen in die Luft und verschmutzt dort die Atmosphäre beziehungsweise unser Dorf. Also, um es Fußgängern weiterhin zu ermöglichen, nachmittags ohne Mundschutz spazieren gehen zu können, verwendet doch bitte Holz zum Heizen und nicht Plastikflaschen, Alureste oder sonstigen Abfall.

Luftige Grüße,

Triller & Floethe





JUNGE STIMMEN

MACHST DU JEMANDEM IM ADVENT EINE FREUDE?

„I hilf dar Mama beim Kochen und in Papa in der Werkstatt“

„i hilf dar Mama beim Kekslen backen und beim Christbaum schmücken und in der Schual hilf i in die Ersterler und Zwoaterler.“

„Wenn i mit dem Hackbrett und meine Schwester Anna Sophie mit der Harfe miteinander spielen, dann mach'n mir der ganzen Familie a Freid.“



Florian Kapeller (9), Haiming



Laura Prantl (8) Haimingerberg



Lena Maria Hinterholzer (10), Ötztal-Bhf.

„I mach meiner Familie a Freid, indem i mit der Mama Keksln für alle back!“

„Ich mach jemandem eine ganz große Freid, wenn ich etwas bastle. Ich freu mich wenn ich jemandem ein selbst gemaltes Bild gebe!“

„I hon an Stern mit Perlen gebastelt und den hon i meiner Lehrerin gschenkt“



Antonia Glaser (9), Ötztal-Bahnhof



Phillip Pirktl (9), Ötztal-Bahnhof



Raphaela Perwög (10), Haiming

Interviews und Fotos: Chris, AnF

FRÜHER UND HEUTE AUS DER CHRONIK

WIR GEDENKEN

HANS GÖTSCH VULGO „UNTERRUANERS JOHANN“



Johann Götsch (1920 - 2010)

Johann wurde 1920 in Haiming geboren und wuchs dort am Bauernhof mit sechs Geschwistern auf. Schon früh entdeckte er die Liebe zu Motorrädern und gemeinsam mit Franz Nagele kaufte er als Jugendlicher ein

Motorrad. Seine Erfahrung damit kam ihm im Krieg zugute, denn er wurde als Kradmelder und Fahrer für Offiziere eingesetzt. Im Arbeitsdienst in Ehrwald lernte er auch den späteren Bischof Reinhold Stecher kennen, mit dem ihm eine lange Freundschaft verband.

Zurück aus dem Krieg fand er nach einigen Jahren verschiedenster Tätigkeiten und durch seine Bekanntschaft mit dem späteren Landeshauptmann Eduard Wallnöfer Arbeit im Lagerhaus in Ötztal-Bahnhof. Dort war er bis zu seiner Pensionierung tätig. Mit Edeltraud „Ditty“ Buchholz gründete Johann 1957 in Ötztal Bahnhof eine Familie mit den vier Kindern Roswitha, Albrecht, Gabi und Michael. Jahrzehntlang betreute er die Wasserversorgung von Ötztal Bahnhof und trug

viel für das Gelingen einer guten Dorfgemeinschaft bei.

So leitete er seit der Gründung der Haiminger Schützen im Jahr 1955 bis 1997 als Hauptmann die Geschicke der Kompanie. Zwei Perioden lang war er auch Kommandant des Batallions Petersberg. Als Ehrenhauptmann wirkte er aber auch in den Jahren seiner „Schützenpension“ noch sehr aktiv am Vereinsleben mit. Auch die Feuerwehr Ötztal Bahnhof ist nachhaltig von Johann geprägt worden. Nach seiner Übersiedlung war er 1957 eine der treibenden Kräfte zur Gründung einer Feuerwehr im damals noch kleinen Ortsteil. Hans wurde zum ersten Kommandanten der Löschgruppe bestellt und leitete sie bis 1988. Mit starkem Willen und Durchsetzungsvermögen gelang es ihm und seinen

Kameraden in den folgenden Jahren, eine gut geführte und immer größer werdende Gruppe zu bilden. Unzählige Stunden in Einsätzen, Übungen und bei der Kameradschaftspflege ließen Johann zu einem angesehenen Kameraden und Feuerwehrkommandanten auch über die Gemeindegrenzen hinweg werden.

Nach kurzer, schwerer Krankheit starb Johann Götsch am 9. September 2010 im 91. Lebensjahr. Mit einer Ehrensalue wurde er von vielen Schützenkameraden am Grab verabschiedet, die Feuerwehr gab ihm mit der von seiner Schwiegermutter seinerzeit gespendeten Fahne das letzte Geleit. Viele Menschen aus unserer Gemeinde werden Hans in bester und dankbarer Erinnerung behalten! (Text: ErfÖ, Foto: privat)

LEBENSILFHE

ADVENTBASAR IN BILDERN

Am 21.11. öffnete die Werkstätte der Lebenshilfe in Ötztal-Bahnhof wieder ihre Türen. Die KlientInnen und MitarbeiterInnen haben mit viel Engagement das ganze Haus für die vielen Besucher vorbereitet.

Arbeitsbereiche wurden vorgestellt, es gab einen Film über die vielfältigen Arbeitsangebote, die tollen Produkte wurden wunderschön präsentiert, das ganze Haus war wie immer sehr stilvoll dekoriert. Das Besucherinteresse war enorm, was die Gastgeber natürlich sehr freute.

Die gute Küche, das wunderbare Kuchenbuffet sowie die musikalische Untermalung von Erwin Kreisern rundeten das ansprechende Angebot für die Gäste ab. (Text: Hansjörg Walch, Fotos: Chris)



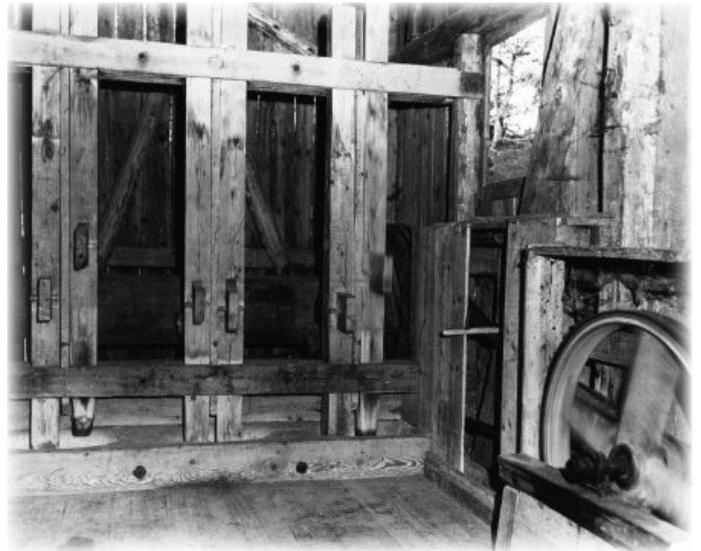


SO WAR ES DAMALS

ALTES HANDWERK IN HAIMING



Schneiders Julie mit ihrer alten „Nudeldruck“. Mit dieser Vorrichtung bereiteten die alten Haiminger ihr Nationalgericht „Drucknudeln“. Der Teig aus „Türkenmehl“ wurde in das Gerät eingefüllt. Die Schraube wurde geschlossen und gedreht. Unten quollen die Drucknudeln hervor, die anschließend in heißem Fett gedünstet wurden.



„Boanstampf“ am Ambachhof. Hier wurde Knochenmehl als Futterbeigabe hergestellt. Ursprünglich mit Wasserkraft, später mit Elektromotor angetrieben. Auch Birnenmehl aus gedörrten Birnen wurde hier erzeugt. Man verwendete es zum Bestreuen von Mus.



Brotbacken bei Frau Mina Gritsch, Mittelberg 35. Die im Haus angerichteten und gewalkten Teiglaibchen werden auf die langen, mit Tüchern bedeckten Brotladen gelegt und bleiben, der Wärme halber, bis zum Einschießen in den gemauerten Backofen in der Küche. Auf einen Laden wurden ca. zwölf Laibchen gelegt.



Ochsgarten bei Familie „Rueppn“ - Bei der Familie „Rueppn“ in Ochsgarten wurde in der kalten Jahreszeit Wolle und Garn gesponnen. Aus der gewonnenen Wolle wurde Bekleidung angefertigt.



Franz Schilcher, beim Hufeisenschmieden am Amboss.



Interessenschaftsmühle Haiming (wahrscheinlich im Urzustand von 1749), links Josef Kapeller „Müllers“, daneben Thaddäus Kößler.

VINZENZGEMEINSCHAFT ÖTZTAL-BAHNHOF

MEIN NÄCHSTER IST MIR WICHTIG



neuer Vorstand: (v.l.) Inge Pichler, Christl Rebernig, Leopold Gold, Renate Egger, Barbara Weiß mit Pfarrer Volodymyr

Bei der Obfrau des Vinzenzvereines Ötzal-Bahnhof Renate Egger läutet das Telefon. Jemand wünscht sich, dass der in unserem Dorf beheimatete alte Vater während der Woche nicht so allein ist. „Könnte ihn jemand vom Vinzenzverein hin und wieder besuchen?“, lautet die Bitte. Damit fragt die Anruferin um einen der vielen Dienste am Nächsten an, die die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen seit nun 18 Jahren anbieten.

Der Hl. Vinzenz vom Paul lebte im 16. Jahrhundert in Frankreich, es war eine Zeit mit Hungersnot, Arbeitslosigkeit, Krieg und Armut. Zum Priester geweiht widmete er sein Leben den davon betroffenen Menschen. In Zusammenarbeit mit der „Barmherzigen Schwester“ Louise von Marillac legte er mit dem Motto „Armdienst ist Gottesdienst“ den Grundstein für die Vinzenz-Gemeinschaften.

„Anfragen um Überbrückungshilfen in finanziellen Notsituationen betreut die Tiroler Stelle der Vinzenzgemeinschaft,“ so Frau Egger „dort gibt es Hilfe bis hin zu Lebensmittelgutscheinen.“ Doch längst ist aus der Hilfe für Arme ein gesamter Dienst am Nächsten geworden. Es geht um das Verbindende zwischen Alt und Jung und um die Stärkung der Dorfgemeinschaft.

Der Vinzenzverein Ötzal-Bahnhof wurde 1991 mit maßgeblicher Initiative von Pfarrgemein-

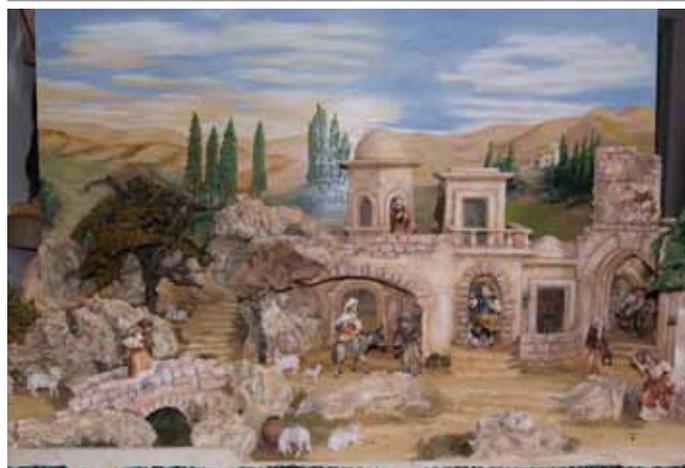
derat Johann Bair unter Pfarrer Lanbach gegründet. Viele Jahre hat der Vorstand unter Hans Bair mit Leopold Gold, Irmgard Koldnik, Trude Halfinger, Renate Schabus und Josef Pftischer den Nächsten Gutes getan. HelferInnen im Hintergrund haben sie unterstützt. Dafür gebührt allen von ganzem Herzen der Dank der Bevölkerung.

Im Frühjahr 2010 wurde der Verein in neue Hände übergeben. Renate Egger ist nun Obfrau, im Vorstand sind Inge Pichler, Barbara Weiß, Christine Rebernig und Leopold Gold. Es helfen weitere Leute mit, jede Aktivität zählt. Neue Mitarbeiter sind herzlich willkommen.

Im Vinzenzverein gibt es ein

OCHSENGARTEN

NEUE KIRCHENKRIPPE



Im letzten Jahr entstand eine neue Krippe für die Kirche in Ochsen Garten. Ein herzlicher Dank gebührt den Erbauern und Stiftern der Krippenfiguren.

breites Tätigkeitsfeld. So werden Menschen im Krankenhaus, zu hohen Geburtstagen oder bei Krankheit daheim besucht, manchmal geht es einfach um einen Hoangart. Wer nicht mehr so mobil ist freut sich über Einkaufshilfen, Begleitung zum Gottesdienst oder „Taxidienste“.

Am vertrautesten ist der Bevölkerung wahrscheinlich das „Essen auf Rädern“ und die „Vinzenzstube“. Die Essenslieferung ermöglicht es alten Menschen, daheim in ihrer Wohnung zu bleiben. In der Vinzenzstube trifft sich die ältere Generation zum Spielen und Plaudern bei Kaffee und Kuchen. Kleine Höhepunkte bringen Abwechslung in die Gruppe. Der Auftritt der Jungschargruppe „Die 8 Wilden Girls“ sorgte unlängst für Freude und jugendlichen Schwung in der Vinzenzstube.

Der Vinzenzverein finanziert sich über Gemeindeunterstützung und Spenden. Damit kann auch der jährliche Ausflug im Frühsommer angeboten werden. Aber bis dahin ist noch Zeit. Zuerst ist noch die Adventfeier geplant, die in diesen Tagen vorweihnachtliches Flair in die Gemeinschaft trägt.

(Text und Foto: Chris)



Haiming sagt Danke

Diese Randspalte widmet sich den guten Geistern im Dorf. Egal ob jemand den Wald aufräumt, jemandem regelmäßig die Milch holt oder jemand echte Nachbarschaftshilfe leistet, wir wollen diese Mitbürger vor den Vorhang holen. Dabei sind wir natürlich auf die Mithilfe unserer Leser angewiesen.

Tipps an
dorfblattl@gmail.com
oder per Telefon an
0660/8805700

Danke ^{s a g t} die Kinderspielgruppe Forest Village zu ihrem „ENGEL“ Walter Friedl, der die Leitung bei jeder Angelegenheit tatkräftig unterstützt.

Danke ^{s a g e n} die Haiminger Kinder zu Mani Löffler für das Pflegen des Spielplatzes beim Sportzentrum.

Danke ^{s a g e n} die Kinder vom Kindergarten Ochsen Garten für das schnelle und unbürokratische Anbringen eines Feuerlöschers und einer Löschdecke durch die Feuerwehr Ochsen Garten.



NEUE HEIMAT - HAMISH BARR

HAIMINGER MIT MAORIWURZELN

Der Haiminger Hamish Barr kommt aus Neuseeland und trägt einen schottischen Namen. Sein Urgroßvater wanderte von Schottland nach Neuseeland aus und heiratete eine Maori. Deren Urenkel sieht seine Lebenseinstellung ähnlich dem Maoristamm im Respekt vor dem Gesamten und nicht darin, Einzelinteressen voranzustellen.

Hamish wurde 1965 auf einer Insel im Norden Neuseelands geboren. Er wuchs mit vier Geschwistern auf der großen Farm seines Vaters mit ca. 2.500 Schafen auf. Von seinem Vater hat er die Liebe zur Natur, zu den Tieren und zum Gemüse- und Obstbau. Von der Mutter, einer Chorleiterin und Gesangslehrerin, bekam er sein musikalisches Talent.

In einer Gesamtschule für 5 – 13jährige erlebte Hamish eine wunderbare Zeit. Hier lernten die Kinder neben Schulwissen vor allem soziale Kompetenz. „Ich habe zwei Jahre lang im Winter alle vier Klassen beheizt“ berichtet Hamish. „Im Sommer war ich für ein sauberes Schwimmbad zuständig.“ Für ihn ist es fast



Hamish Barr und seine Frau Ursula (geb. Raffl) leben gerne hier in Haiming. nicht zu glauben, dass er Kinder erlebt, die nicht einmal ein Stück Papier ohne Diskussion vom Boden aufheben möchten.

Mit 18 Jahren maturierte er an der Highschool und lernte Elektriker. Die Ausbildung teilte sich in zwei Jahre an Land und zwei Jahre auf einer Ölplattform vor der Küste. Dann zog es den jungen Mann nach Australien, dort lernte er den Tourismus kennen. Er entschied sich für die Prüfung zum Raftingguide, die er gemeinsam mit seinem Freund Derek Carver – ebenfalls Wahlhaiminger – bestand. Derek teilte ihm später mit, dass

in Haiming Bootsführer gesucht werden. Hamish packte sofort seinen Rucksack und kam hierher. Das Raften erlebte Anfang der 90er Jahre einen enormen Aufschwung in unserer Region, damals waren weit mehr als 100 Boote täglich auf den Flüssen unterwegs. Abends trafen sich die Rafter aller Unternehmen, denn Konkurrenzdenken war ihnen fremd. Die jungen Leute hatten viel Spaß miteinander. Dies alles kam dem sportlichen Hamish mit seiner sozialen Grundeinstellung sehr entgegen.

Privat war es eine wichtige Lebensphase, denn Hamish lernte

Ursula Raffl kennen, die beiden wurden ein Paar. Um die Basis für eine Familiengründung zu schaffen wählte Hamish die PÄDAK-Lehrerausbildung in Englisch und Turnen. Gerne denkt er an das Praktikum mit der sehr guten Atmosphäre und Kollegialität an der Haiminger Hauptschule zurück. Erste Lehrerstellen bekam er in den Polytechnischen Schulen Telfs und Wattens. Heute ist Hamish Hauptschullehrer in Umhausen. Ursula und Hamish haben geheiratet und ein gemütliches Heim geschaffen. Für kräftiges Leben darin sorgen die Mädels Emilia (5 ½ Jahre) und Georgina (2 ½ Jahre). Im Jänner wird das dritte Kind erwartet.

Rund um das Haus befindet sich ein riesiger Garten, in dem Hamish Gemüse und Obst anbaut. Er ist ein Gärtner aus Passion und stolz darauf, dass er seine Familie in diesem Bereich beinahe ganzjährig selbst versorgen kann. So schließt sich der Kreis und Hamish kehrt fast zurück zum Ursprung auf der Farm in Neuseeland, wo einmal alles begann. (Text und Foto: Chris)

GEBASTELT UND GESUNGEN

WEIHNACHTSBASAR IN OCHSENGARTEN

Auch heuer luden die Ochse ngartner Bäuerinnen am 27. 11. zu einem weihnachtlichen Basar ein. Eifrig wurde in den Wochen zuvor an den Kerzen gebastelt, welche die Bäuerinnen beim Basar verkauften. Anni Odwody, die selbst ein Kerzenstudio besitzt, stand den Frauen und Kindern mit Tipps und Tricks zur Seite. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Hundert Kerzen wurden an einem Abend geschmückt und eingepackt.

Am Abend des Basars feierte man zuvor gemeinsam die heilige Messe, welche durch den Gesang von Stefano aus Haiming

wunderschön und besinnlich umrahmt wurde. Anschließend verköstigten die Ochse ngartner Bäuerinnen im Widum die zahl-

reichen Gäste mit verschiedenen Schmankerln und auch dort gab Stefano einige seiner Lieder zum Besten und auch einige kleine

musikalische „Stars“ aus Ochse ngarten spielten mit Ziehharmonika und Gitarren auf. (Text: Anna Föger, Fotos: privat)



Stefano Schöpf sang mit den begeisterten Ochse ngartner Kindern beim Weihnachtsbasar.

FIRMENPORTRAIT - ÖKODRUCKEREI PIRCHER

HIER WIRD OKÖLOGISCH DRUCK GEMACHT

In der Gewerbezone sticht ein Betrieb schon auf den ersten Blick ins Auge, da nicht nur ein interessant gestaltetes Gebäude zu sehen ist, sondern auch eine überlebensgroße, künstlerisch gestaltete Figur der Hl. Katharina von Alexandrien, der Schutzpatronin der Buchdrucker, die Aufmerksamkeit erregt und das Interesse weckt. Eine „Druckerei zum Herzeigen“ war und ist das erklärte Ziel für den Gründer, Hans Pircher, aber auch für die Söhne Hannes und Christian, die heute als Geschäftsführer verantwortlich planen und mitarbeiten. Dies gemeinsam mit zehn Mitarbeitern sowie einem Lehrling in der Druckvorstufentechnik.

Die Druckerei Pircher hat sich seit der Gründung im Jahr 1980 von einem Kleinbetrieb mit den damals üblichen Drucktechniken und -maschinen zu einem der modernsten Druckerei-Betriebe Tirols entwickelt, der durch seine große Flexibilität bei der Kundenbetreuung, der gestalterischen und technischen Abwicklung aller Wünsche keine Konkurrenz zu scheuen braucht. Ein Beispiel dafür ist das vor euch liegende „Dorfblattl“, welches in der beschriebenen Qualität hergestellt wird.

Die Druckerei Pircher ist darüber hinaus seit Mai dieses Jahres die „erste Öko-Druckerei“ Tirols! Die Verleihung des „Österreichischen Umweltzeichens“ durch LH Platter krönte ein jahrelanges Bemühen mit enormen Investitionen,

technologischer Schulungs- und Bildungsarbeit, sowie der Gestaltung und Organisation von transparenten und effizienten Arbeits- und Logistikprozessen. „Je mehr wir in unserer Produktion auf nachhaltige Technologien setzen, desto qualitativ hochwertiger und kostengünstiger wird klima- und umweltbewusstes Drucken und Wirtschaften für unsere Kunden“, weiß Geschäftsführer Ing. Hannes Pircher. Dass mit diesen Maßnahmen auch eine Produktion möglich wird, die keine Schadstoffe produziert, also die Umwelt nicht belastet, soll hier ganz besonders betont werden. Solche Betriebe sind für jede Gemeinde ein Segen.

Zurück zu den Anfängen: Im ehemaligen Lebensmittelladen der Frau Knoflach in der Ambergstraße begann Herr Hans Pircher 1980 mit zwei Mitarbeitern eine Druckerei mit gebrauchten, alten Maschinen und mit viel Mut, Ehrgeiz und wohl auch Zähigkeit. Nach etwa fünf Jahren wagte Hans Pircher den Schritt zu einem Grundkauf und baute die erste Stufe des heute großzügig gestalteten Betriebsgebäudes, welches Besucher mit seinem besonderen Ambiente angenehm überrascht. Kein Wunder, ist doch der Neubau barrierefrei und nach Feng Shui-Kriterien ausgerichtet. Die besondere Stärke dieses Betriebes ist aber von außen nicht zu erkennen. Erst ein Rundgang durch die Arbeitsräume zeigt sogar einem Laien, dass hier mit



LH Günter Platter zeichnete den Betrieb als erste Ökodruckerei Tirols aus.

modernster Technologie und mit neuesten Maschinen hervorragende Produkte gestaltet und produziert werden. In der Druckvorstufe werden Kundenwünsche direkt am Computer-Display umgesetzt und auf Druckplatten in neuesten Verfahren mittels Thermolasern chemielos übertragen. Dies gilt für den Großteil der Produktion, der in der neuen 5-Farbendruckmaschine gefertigt wird. Daneben arbeiten aber noch Maschinen älterer Bauart und Technik, die durch ihre Vielseitigkeit die große Flexibilität der Druckerei Pircher ergeben. Ob es sich um Kartondruck, um Stanzarbeiten, bzw. Druck von Sonderformaten handelt, (fast) alles wird im eigenen Haus erledigt und beweist damit das Motto seit 30 Jahren: „Perfekt, prompt, persönlich, pircher!“

Noch einmal zurück zu der beeindruckenden ökologischen, nachhaltigen Produktionsgestaltung in diesem Betrieb. Diese wird durch den Einsatz

nachhaltiger Technologien und entsprechender Zertifizierung von Maschinenpark, Materialien und Zusatzstoffen gewährleistet. Neben den Aufwendungen für die technische Ausrüstung war und ist es für die Familie Pircher immer ein zentrales Anliegen, für ihre Mitarbeiter einen attraktiven und gesunden Arbeitsplatz zu bieten. Die Entscheidung für die Beachtung und Umsetzung der Green-Printing-Technologien hat nicht nur zur oben erwähnten Auszeichnung geführt, sondern soll und wird der Firma Pircher im zukünftigen Medienwettbewerb einen hervorragenden Platz sichern.

Wenn Pirchers Drucksorten in Zukunft wie geplant mit einem Elektro-Nutzfahrzeug an die Kunden ausgeliefert werden sollten, so wird sich der Ökologie-Kreislauf dieses Vorzeigebetriebs vollkommen schließen und dem Titel „Erste Öko-Druckerei in Tirol“ mehr als gerecht werden. (Text: Bruno Holzhammer, Fotos: Pircher)



Im beeindruckenden Drucksaal werden mit neuesten technischen Geräten nur ökologische Farben verarbeitet. Auch das Dorfblattl entsteht hier.



HAIMINGERIN IN WASHINGTON D.C.

MIRJAM KLINGER IM ZENTRUM DER MACHT

Im Zuge meines Studiums der Kommunikationswissenschaft an der Uni Salzburg hatte ich ein Praktikum in meinem Schwerpunkt Public Relations und Unternehmenskommunikation zu absolvieren. Die Österreichische Botschaft in Washington D.C., USA suchte für drei Monate VolontärInnen. Der Informations- und Pressedienst passte genau zu meinem Studium und ich nahm die Herausforderung an. Am 1. Oktober 2009 begann mein Dienst an der Botschaft. Wir waren zehn ÖsterreicherInnen, entweder StudentInnen oder Leute, die ihr Studium soeben abgeschlossen hatten.

Mein Arbeitsbereich war vielfältig. Ich war sowohl für die Beantwortung von Journalistenanfragen zu Tourismus, Politik, Wirtschaft und Kultur als auch für das tägliche Pressemonitoring der amerikanischen und österreichischen Tageszeitungen zuständig.

Ein Highlight stellten die Vorbereitungen zur 60-Jahr-Feier des SOS Kinderdorfes dar. An diesem Fest nahm Königin Noor von Jordanien als Ehrenmitglied teil. Mein Organisationstalent war gefordert, ich konnte aktiv bei der Öffentlichkeitsarbeit mitwirken und mein bisher Erlerntes zum Einsatz zu bringen.

Etwas Besonderes war der Botschaftsempfang am 26. Oktober.



Miriam mit einem Arbeitskollegen auf Segways vor dem Weißen Haus.

Zu diesem Event kamen in Amerika lebende Österreicher, Politiker und Auslandskorrespondenten. Da ergab sich auch Smalltalk, etwa mit unserem ORF Auslandskorrespondenten Hanno Settele.

Neben diversen Veranstaltungen bestand der Alltag an der Botschaft zum Teil aus Routine. Der Besuch zahlreicher Think Tanks (Konzeptentwicklung) und News Briefings (Kurzbesprechungen) zu aktuellen medien- und gesellschaftspolitischen Themen war eine weitere Aktivität, welche ich regelmäßig mit viel Freude ausüben konnte.

Neben der Arbeit an der Botschaft kam das Reisen nicht zu kurz. Interessiert habe ich mir die umliegenden Städte New York, Chicago, Philadelphia und Baltimore an der Ostküste angeschaut. In New York besuchten wir das UNO-Hauptquartier mit Zutritt zu sonst verschlossenen Räumlichkeiten.

Zur Halbzeit meines Aufenthalts bekam ich Besuch aus der Heimat und nutzte die Gelegenheit, die Westküste zu erkunden. Vom beginnenden Winter an der Ostküste fuhren wir in den Sommer Kaliforniens. Es war schon ein besonderes Erlebnis, auf Plätzen wie dem „Walk of Fame“ oder dem „Las Vegas Strip“ zu stehen.

Die restliche Zeit in Washington D.C. verging wie im Flug, und



Miriam Klinger (3. v. r.) mit den anderen Praktikantinnen vor der Botschaft. mein Volontariat endete um die Weihnachtszeit.

Heiligabend 2009 verbrachte ich im tiefverschnittenen Washington D.C. Es fiel so viel Schnee, dass wir nur zu Fuß durch die Straßen stapfen konnten. Es war eine ganz besondere Atmosphäre in der Stadt – eine wirklich „stille Nacht“.

Inzwischen gut eingelebt, machte ich es den Amerikanern gleich und entfloh dem Winter mit meiner Freundin nach Hawaii. Wir besuchten vier der wunderschönen Inseln und versuchten uns am Surfbrett. Der aktive Vulkan auf Big Island war ein faszinierendes Naturschauspiel.

Der Abschied von Amerika und von meiner Freundin fiel mir nicht leicht. Es war ein Abschied mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Ich freute mich sehr auf zu Hause und auf richtiges Vollkornbrot.

Der Aufenthalt in Amerika war eine große Bereicherung für mich. Im Anschluss folgte ich wieder dem regulären Studienbetrieb in Salzburg und schloss im Sommersemester mit dem Bachelor of Communication ab. Jetzt befinde ich mich im Masterstudium.

Ende Februar begeben sich auf eine neue Herausforderung, diesmal in Richtung Osten. Ich freue mich bereits jetzt auf ein spannendes Auslandssemester

in China, an der Fudan University in Shanghai.

(Text und Fotos: Mirjam Klinger)



Lesezirkel

Die Bibliothek Haiming setzt eine neue Initiative: Interessierte Leser treffen sich ab Dezember einmal im Monat, um gemeinsam über Gelesenes zu sprechen und Leseerfahrungen auszutauschen. Nach Absprache mit allen Teilnehmern entscheidet sich die Gruppe für einen Themenbereich, einen Autor oder einen Buchtitel. Dazu stellt die Bibliothek Bücher, Hörbücher oder verfilmte Literatur (DVDs) zur Verfügung.

Der erste Lesezirkel in der Haiminger Bibliothek fand bereits statt und ist künftig einmal im Monat geplant. Alle interessierten Leser sind dazu herzlich eingeladen und können sich in der Bibliothek oder direkt bei Julia Wallner unter juliawallner2@yahoo.de informieren. (Text: Julia Wallner)

ERNTEDANK

KÜRBISFEST AUF CHRISTLS HOF

Neben den Markttagen kristallisiert sich das Kürbisfest am Hof von Christian Kopp zu einem der schönsten Events der Erntedankzeit. Mehr als tausend Besucher überzeugten sich bei gemütlicher Stimmung und Musik von der Qualität der erzeugten Kürbisse in allen Formen und Farben. Bei gemütlicher Musik der „Weinbeißer“ genossen die Besucher bei bestem Wetter die verschiedensten Kürbis-Schmankerln und nutzten die Gelegenheit, sich den einen oder anderen Kürbis für Zuhause zu sichern. (T.+F.: mams)



Christian Kopp ist der größte Haiminger Gemüsebauer.



Einige Kinder versuchten die angebotenen Kürbisse zu zählen, gaben aber schon bald auf - einige tausend dürften es aber allemal gewesen sein.

ACHBRÜCKE NEU

NEUBAU HAT BEGONNEN

Die ersten Bauarbeiten zur Errichtung der neuen Brücke haben bereits begonnen. Nach der Suche nach Blindgängern aus dem 2. Weltkrieg sind jetzt die Bagger am Werk. Auf beiden Seiten sind Erdarbeiten für die Zufahrten zur Baustelle im Gange. In Kürze wird eine Behelfsbrücke über die Ache errichtet werden, damit auch die östliche Baustelle von Roppener Seite aus erreicht werden kann. Das Bild zeigt den Stand der Arbeiten am 5. Dezember.

(Text und Foto: ErFö)



Die Tage der alten Eisenbahnbrücke über die Öztaler Ache sind gezählt.

BRANDSCHUTZ

KATASTROPHENHILFSZUG IST EINSATZBEREIT

Der Katastrophenhilfsdienst (KHD) Zug des Bezirksfeuerwehrverbandes Imst führte am Nachmittag des 23. Oktober erstmalig in Haiming eine Übung durch.

Dieser Zug setzt sich aus elf Fahrzeugen und 44 Mitgliedern von insgesamt neun Feuerwehren des Bezirkes Imst zusammen. Er kann bei Katastropheneinsätzen wie z.B. Hochwasser und Murenabgängen vom Landes-Feuerwehrverband Tirol alarmiert

werden.

Ziel dieser Einrichtung ist es, in den betroffenen Gebieten schnell und unbürokratisch für den Zeitraum der ersten 24 Stunden zu helfen. Im Einsatzgebiet soll der Zug vollkommen selbstständig arbeiten können.

Die Feuerwehr Haiming ist dabei für die Verpflegung der Feuerwehrleute zuständig und stellt dafür das Rüstfahrzeug mit Anhänger zur Verfügung.

(Text und Foto: Daniel Kopp)



Mit diesem Rüstfahrzeug unterstützt die FF Haiming den KHD-Zug.



VIELSEITIG UND BUNT AUS DEN VEREINEN

VOLKSTANZGRUPPE SILBERBUAM

WANDERTAG DES LANDESTRACHTENVERBANDES

Der heurige Landeswandertag des Tiroler Landes-trachtenverbandes fand am 12. September in Haiming statt. An einem sonnigen und warmen Spätsommertag konnte die Volkstanzgruppe Silberbuam Haiming, welche den Wandertag heuer ausrichtete, 390 Wanderfreunde aus 35 verschiedenen Trachtenvereinen aus Nah und Fern in Haiming begrüßen. Sehr erfreulich war, dass bei der hohen Teilnehmerzahl auch viele örtliche Vereine der Einladung folgten und teilweise mit großen Gruppen fleißig mitwanderten. Gestartet wurde um acht Uhr in der Früh. Die Route führte vom Gemeindehaus in Richtung Magerbach über die Apfelstraße zur 1. Labestation Weingut Zoller/Saumwald. Dort konnte man sich den guten, in Haiming angebauten Wein, zu Gemüte führen oder einen Blick durch den angrenzenden Weingarten

vornehmen. Danach ging es entlang des Klettersteiges zurück nach Magerbach und weiter am Bojenweg in Richtung Schlierenzau, wo sich die Hauptlabestation befand. Bei dieser Station hatte man die Möglichkeit, das Motorrad-Museum von Günther Raffl zu erkunden. Von dort aus ging man über die neu renovierte Hängebrücke in Richtung Riedern und Unterriedern, wo die 3. Labestation war. Durch den Ortsteil Winkling sowie an der Feuerwehrhalle vorbei kam man zurück zum Gemeindeplatz. Alle Wanderer waren von der guten Streckenbeschilderung und den einzelnen Labestationen, bei denen tolle Verkostungen und Besichtigungen geboten wurden, begeistert. Am Hauptplatz vor dem Gemeindehaus war das Start- und Zielgelände. Hier sorgte das Silberbuam Musikduo Horst&Elmar für Unterhaltung und eine tolle Stimmung.



Gemütliches Beisammensein an der Labestation in der Schlierenzau.

Pünktlich um 15 Uhr begrüßte Silberbuam-Obmann Johannes Scherl nochmals alle Anwesenden. Nach Grußworten des Bürgermeisters Josef Leitner, Bezirksobmann Herbert Kolb sowie Landesobmann Oswald Gredler, konnte mit der Preisverteilung begonnen werden. Preise gab es für die Vereine mit den meisten Teilnehmern, für die älteste und den ältesten Teilnehmer (80 und 84 Jahre) und die jüngsten Wanderer. Der restliche Nachmittag fand ei-

nen schönen Ausklang bei Musik und Tanz am Gemeindeplatz. Zur späten Stunde wurde gemeinsam mit den noch anwesenden Teilnehmern ein Tanz sowie ein schneidiger Plattler aufgeführt. Abschließend möchte sich die Volkstanzgruppe Silberbuam bei allen hilfsbereiten Vereinsmitgliedern und freiwilligen Helfern herzlich bedanken, sowie auch bei der Gemeinde Haiming für die Unterstützung dieses Festes. (Text: Johannes Scherl, Foto: Florian Scherl)

KREATIVTHEATER BESETZUNGSCOUCH

„DIE HÖHLE VOR DER STADT IN EINEM LAND ...“

... mit Nazis und Bäumen“
Genau so heißt das neue Theaterstück des Kreativtheaters Besetzungscouch Haiming. Seit unserer Gründung im Jahr 2004 sind wir bekannt dafür, nicht immer den „normalen“ und üblichen Weg zu gehen, und so präsentieren wir auch heuer wieder ein Stück, welches in der Tiroler Theaterwelt bisher wohl noch eher unbekannt sein dürfte. Erzählt wird die Geschichte des jungen Architekten Holm, der, anstatt ein Einkaufszentrum zu bauen, lieber als Aussteiger im Berliner Plattenbau, der inzwischen vorwiegend Arbeitslose, Alkoholiker und Neonazis beherbergt, ein Konsumverweige-

ren bleiben möchte. Er lebt mit seiner Freundin Johanna zusammen, die durch Ihre Studienarbeit über Adolf Hitler, bei jedem Blick aus dem Fenster den „Feind“ in Form von irgendwelchen bösen Schergen aus der NS-Zeit zu erkennen glaubt. Beton kann schön sein, Auflösung und zugleich Anfang ausdrücken, die Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft darstellen. Aus dieser einfachen wie soliden Prämisse hat Schriftstellerin Tine Rahel Völcker in ihrem neuen Stück ein dramatisches Pentagramm mit kräftigen Figuren entwickelt, die sich nicht auf ideologische Zuordnungen festlegen lassen. Obwohl die Geschichte selbst in

einem kalten und renovierungsbedürftigen Plattenbau in der DDR spielt und der Haiminger Oberlandsaal für solch eine Kulisse geradezu prädestiniert wäre, präsentieren wir dieses Mal unser Theaterstück ab Februar 2011 in der „BIM“ (Bühne Imst Mitte), weil wir dort perfekte Rahmenbedingungen vorfinden, welche wir zur Umsetzung benötigen. Die gefühlsbetonten, dramatischen und sehr oft auch sarkastischen Situationen, die sich in dieser Geschichte ereignen, sind auch viel besser im kleineren Ambiente transportierbar, wo sich der Zuschauer quasi mitten auf Bühne wiederfindet. Deshalb und aufgrund unserer

jahrelangen guten Beziehungen mit „Humiste“ haben wir uns zu einem Gastspiel in der „BIM“ entschlossen. Ab sofort gibt es bei IMPASTO (Esso Tankstelle - Ötztaler Höhe) Gutscheine für das Stück zu kaufen.
Darsteller: Tina Neururer, Emanuel Bachnetzer, Lukas Schumacher, Sara Frankenberger und Alexander Kregar; **Regie:** Peter Schaber
Aufführungstermine: 04./05./11./12./18./19./25./26./ Februar 2011 sowie 04./05./11./12. März 2011 in der „BIM“. Eintritt € 14 - Infos zu Tickets unter www.besetzungscouch.at oder www.facebook.com/kreativtheater.besetzungscouch (Text: Alexander Kregar)

MUSIKKAPELLE HAIMING

NEUER SCHWUNG MIT NEUEM KAPELLMEISTER

Nach dem überraschenden Rücktritt von Kapellmeister Norbert Sailer herrschte bei der Musikkapelle Haiming kurze Zeit Unsicherheit, wie es nun weitergehen würde. Mit dem Inzinger Florian Scharmer scheint dem Obmann Edelbert Zboril ein Glücksgriff gelungen zu sein. Das Publikum beim Herbstkonzert im Oberlandsaal Haiming zeigte sich durchwegs begeistert von Scharmers Programmauswahl und der Leistung des 65-köpfigen Blasorchesters.

Seit dem 7. September erarbeitete Florian Scharmer das Programm für das Herbstkonzert mit den Haiminger Musikanten. Scharmer ist 34 Jahre alt und kommt aus Inzing. Der ausgebildete Musikpädagoge und Dirigent leitete bisher kleinere Ensembles und ist selbst als Flötist musikalisch engagiert. Mit seiner ersten Kapellmeisterfunktion erfüllt sich für ihn eines seiner Lebensziele: „Ich habe hier in Haiming ein gut ausgebildetes Blasorchester angetroffen, wo alle Musiker mit großem Engagement ans Werk gehen. Diese neun Wochen Vorbereitungszeit mit der Kapelle waren sehr intensiv und am Ende bin ich mit der Leistung meiner Musiker mehr als zufrieden.“

Zufrieden waren sichtlich auch die Zuhörer im ausgezeichnet besuchten Oberlandsaal. „Florian Scharmer hat bei der Program-



Das Publikum war von der Darbietung der Musiker begeistert.

mauswahl genau den Geschmack des Publikums getroffen und es trotz der kurzen gemeinsamen Probenzeit geschafft, das Beste aus uns Musikern herauszuholen. Außerdem hat er das Kunststück zuwege gebracht, zehn Jungmusikanten innerhalb kürzester Zeit in die Kapelle zu integrieren. Das alles hat das Publikum gemerkt und goutiert“, resümiert Obmann Zboril. Im ersten Teil des Konzertprogrammes wählte der neue Kapellmeister Werke aus dem Bereich der traditionellen Blasmusik des 19. Jahrhunderts. Nach der Pause zeigte zuerst das Jugendblasorchester unter der Leitung von Bernhard Stigger sein Können. Danach lag der Schwerpunkt auf schwungvollen symphonischen Kompositionen aus dem 20. Jahrhundert.

So scheint der Versuch das größte Konzert vom Frühjahr in den Herbst zu verlegen, gelungen zu sein. Während sich im Frühjahr die verschiedenen Musikkapellen um die besten Termine drängen, hat die Musikkapelle Haiming mit

dem Herbsttermin fast ein Alleinstellungsmerkmal gefunden.

Traditionell endet das Auftrittsjahr der MK Haiming mit der Gestaltung der Cäcilienmesse in der heimischen Kirche. Dabei präsentierte das Orchester musikalische Höhepunkte von Gustav Holst und James Barnes. Anschließend ließ Obmann Edelbert Zboril das abgelaufene Jahr bei einer kleinen Cäcilienfeier im Gasthof „Stern“ noch einmal re-

vue passieren. Neben dem Doppelkonzert mit der Musikkapelle Landeck im April nannte Zboril das hervorragende Abschneiden bei den beiden Bewertungen in Oetz und im burgenländischen Rechnitz als Highlights des Jahres. Besondere Freude kam auf, als Kathrin Huber von der Sparkasse Imst eine neue Trompete an einen Jungmusikanten überreichte.

Auch im Jahr 2011 hat die Musikkapelle Haiming viel vor. Neben der musikalischen Weiterentwicklung wartet mit dem in Haiming stattfindenden 59. Bezirksmusikfest vom 29. – 31. Juli 2011 eine große Herausforderung. So wird es in diesem Jahr auch kein eigenes Waldfest geben. Wer die Atmosphäre des Waldfestplatzes erleben will, hat dafür drei Tage lang die Gelegenheit. (Text und Foto: mams)



Nach der Cäcilienmesse spielten die Musiker im GH Stern auf.



Obmann Zboril mit dem neuen Kapellmeister Florian Scharmer.



Sparkassen-Lady Kathrin Huber überreichte eine Trompete an Jungmusikanten Philipp Weibold.



Markus Raffl gehört seit 25 Jahren zur MK Haiming.



HEIMATBÜHNE HAIMING

VERLIEBTER WEIHNACHTSMANN

Mitwirkende: Alexandra Berger, Elias Aigner, Sophie Stampfer, Emma Aigner, Chiara Kopp, Jasmin Opriessnig, Jana Opriessnig, Laura Gasser, Denise Stigger, Anna Stigger, Maria Köll, Pia Harrasser, Sophia Nagele, Jordana Auf der Klamm, Johannes Stigger, Chiara Stigger, Vanessa Leitner, Stefan Berger, Luca Wille, Nina Dablander, Alina Walser



Unter der bewährten Regie von Christl Schiechtl zeigten die Nachwuchsschauspieler der Heimatbühne bei den Aufführungen am 28. November und 8. Dezember im Oberlandsaal ihr Können. (Foto: mams)

ZWEIGVEREIN FUSSBALL

AUS WALDSTADION WIRD IVP-ARENA HAIMING



Toller Erfolg für die U18 mit Trainer Thomas Schiechtl: Mit acht Siegen und nur einer Niederlage konnte man den Herbstmeistertitel für sich beanspruchen. Aber auch die anderen Nachwuchsmannschaften (U15, U12, U11, U9) spielten einen hervorragenden Herbst und rangieren in ihren Gruppen alle im vorderen Tabellendrittel. Erwähnenswert ist auch der Herbstmeistertitel unserer Damenmannschaft in der Landesliga. Wir gratulieren recht herzlich!



Dank des Engagements von Obmann Werner Scheucher (Mitte) und der guten Zusammenarbeit mit dem Vorstand ist es gelungen, einen neuen Sponsor für den SV Haiming zu finden, der auch gleichzeitig als Namensgeber für die Sportanlage fungiert. So wurde aus dem Haiminger Waldstadion die „IVP-Arena Haiming“. Vertreten wird der neue Sponsor vor Ort von Gernot Kössler (links), was auch IVP-Repräsentant Hans-Peter Aigner (rechts) freut.

ZWEIGVEREIN KRAFTSPORT

MIT VIEL EIGENINITIATIVE UNTERWEGS

Obmann Josef Mayr wurde bei der im Frühjahr abgehaltenen Jahreshauptversammlung mit seinem Team einstimmig bestätigt. Der Kraftsportverein beschloss damals, die Sanierung der Trainingsräume in Angriff zu nehmen. Durch den strengen Sparkurs der letzten Jahre war es nun möglich, diese Absicht auch in die Tat umzusetzen. Im Trainingsraum verlegte man einen neuen strapazierfähigen Boden und einige neue Techno - Gym Geräte wurden angeschafft. Im Monat kostet der Mitgliedsbeitrag 25 € und Interessierte sind herzlich eingeladen, die Trainingsmöglichkeiten auf den 110 m² zu nutzen. Die erfahrenen Mitglieder, die dem Verein schon

jahrelang die Treue halten, unterstützen die Neustarter gerne mit wertvollen Tipps und helfen bei der Erstellung von Trainingsplänen. Aber auch abseits der Fitnessräume ist man sportlich

aktiv. Der Kraftsportverein stellte bei den MTB Cross Country Staatsmeisterschaften 2010 auf der Öztaler Höhe ein Team in der Hobby-3er-Staffel, wo sie sogar einen Preis holen konnten.

Obmann Josef Mayr ist es besonders wichtig zu betonen, dass sich die Ziele des Vereines verändert haben und der klassische Kraftdreikampf nur mehr bei einzelnen Sportlern im Vordergrund steht. „Die Ganzkörperkräftigung in Kombination mit anderen Sportarten ist für uns der neue Schwerpunkt, den wir auch in den nächsten Jahren konsequent verfolgen werden“, so Josef Mayr.

Danke an alle Mitglieder, die tatkräftig mit angepackt haben und ein Dankeschön an den Putztrupp (Inge Mama), der nach der Sanierung den Trainingsraum in Windeseile blitzblank geschruppt hat. (Text: marie, Foto: mams)



Nach der Renovierung wirkt der Trainingsraum wesentlich einladender.

ZWEIGVEREIN TENNIS

ERFREULICHE ENTWICKLUNGEN

Die heurige Saison hat einige Neuerungen mit sich gebracht. Das Reservierungssystem wurde in die Homepage integriert und somit kann jeder von Zuhause aus seine Platzreservierungen erledigen oder auf dem Terminal im Sportcafe durchgang. Die Umstellung auf dieses System wurde von den Firmen Hervis, Toshiba und Tiroler Wasserkraft unterstützt. Manche Verbesserungen und Veränderungen wurden in kürzester Zeit umgesetzt und man kann sagen, dass sich dieses System bereits bewährt. Über den Winter wurden durch die Unterstützung der Gemeinde die Duschen saniert.

Mannschaften:

Nachdem man im Frühjahr mit vier Mannschaften an der Meisterschaft des Tiroler Tennisverbandes erfolgreich teilgenommen hatte, kämpften zwei Damenmannschaften um Punkte im Sommercup.

Jugendarbeit:

Im Mai starteten an die hundert

Kinder ihr Training im Haiminger Haie-Club. Am 03.09.2010 organisierte der TC Haiming die Clubmeisterschaft für Kinder. Über 40 Nachwuchstalente nahmen teil und sammelten teilweise erste Turnierfahrung. Sabine und Bruno sorgten mit einigen freiwilligen Helfern für einen reibungslosen Ablauf des Turniers. Mit Anina und David Stigger hat der TC Haiming zwei aktuelle Tiroler Meister in seinen Reihen. Auf diesem Wege möchten wir den beiden recht herzlich gratulieren und freuen uns als Verein, dass der vor einigen Jahren eingeschlagene Weg nun seine ersten Früchte trägt.

Durch den unermüdlichen Einsatz unseres Jugendwartes Bruno sieht die weitere Zukunft der Tennisjugend in Haiming rosig aus. Der Tennisplatz befindet sich inzwischen im Winterschlaf, aber trotzdem wird bereits die nächste Saison vorbereitet. 25 Kinder trainieren im Winter in der Halle, um ihr Können zu verbessern

und die Saisonziele für 2011 zu erreichen. Für 2011 ist erstmals eine Meisterschaft der Vereine geplant. Bei diesem Juxturnier, am Samstag den 09. Juli sind alle Vereine, aber auch Betriebsmannschaften recht herzlich eingeladen, um in Viererteams mit Bratpfannen und Deckeln um Punkte zu kämpfen.

Auf diesem Weg möchte ich mich persönlich bei den MannschaftsführerInnen und allen HelferInnen sowie dem Sportcafe team, den Sponsoren und nicht zuletzt unseren treuen Mitgliedern für diese Saison danken und frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in das Jahr 2011 wünschen. (Text: marie, Foto: mams)



Markus Zoller, Tamara Draxl und Martin Riess freuen sich über ihre Titel.

Ergebnis Clubmeisterschaft: U 8: Jana Riess, U10: David Stigger, U12: Anina Stigger, Damen-Einzel: Tamara Draxl, Damen-Doppel: Dr. Barbara Alexander und Tamara Draxl, Herren-Einzel +35: Markus Zoller, Herren-Doppel +35: Alfred Zumtobel und Bruno Prantl, Herren-Einzel: Martin Riess, Herren-Doppel: Dr. Michael Eiter und Markus Zoller, Mixed: Simone und Martin Riess

ZWEIGVEREIN RAD

ERFOLGREICHSTES TEAM ÖSTERREICHS



Fabian Costa hat den Sprung ins Nationalteam geschafft.

Das HaiPowerbike Team Haiming ist seit Jahren Garant für erfolgreiche Nachwuchsarbeit im Mountainbike Cross-Country. Bei der am 27. November 2010 im Sportzentrum Telfs abgehaltenen Schlussveranstaltung des Tiroler Versicherungs-

cups wurden 26 Athleten vom Hai PowerBike Team Haiming (8 Gesamtsieger) ausgezeichnet, was in den Medien viel Aufmerksamkeit erregt hat. Dabei wurde wieder einmal klar, dass der Haiminger Verein zu den besten Nachwuchsteams in ganz Österreich zählt. Aus Vereinssicht war das absolute Highlight des zu Ende gehenden Jahres sicher die Durchführung der Österreichischen Meisterschaft im Cross-Country, die von allen Seiten mit sehr viel Lob bedacht wurde. Ohne Sponsoren und die vielen freiwilligen Helfer ist die Durchführung eines Rennens dieser Größenordnung nicht machbar. Vielen Dank an die Sparkasse, die neben anderen Unterstützern dafür gesorgt hat, etwas Besonderes aus dieser Veranstaltung zu machen. Über die zahllosen

Erfolge der abgelaufenen Saison gibt die Homepage (www.hpbteamhaiming.at) Auskunft. Gregor Raggl wird nächstes Jahr das österreichische Nationalteam in der Klasse U23 verstärken, während Fabian Costa die Aufnahme in das Nationalteam in der Juniorenklasse geschafft hat. Die Cross-Country-Rennsaison 2010 ist inzwischen also vorbei. Aber wie im Sport so üblich ist nach der Saison in erster Linie vor der Saison. Und so hat die Vorbereitung für das nächste Jahr schon wieder begonnen. Gerhard Auf der Klamm, Helmut und Andreas Bair haben inzwischen die Prüfung zum Mountainbike-trainer erfolgreich absolviert und schaffen während des Winters die Grundlagen für eine hoffentlich weitere erfolgreiche Saison 2011. Das überaus abwechslungs-

reiche Wintertraining wird in der Sporthalle, auf der Langlaufloipe, in der Kletterhalle, im Schwimmbad, bei Schitouren, Bergläufen und natürlich auf dem Heimtrainer durchgeführt. Dazu wurde für jeden Nachwuchsfahrer ein individuelles Trainingskonzept erarbeitet. Der Fortschritt der Athleten wird minutiös überwacht und im Bedarfsfall der Trainingsablauf nachjustiert. Am 30. April und 1. Mai 2011 wird Haiming beim Ötztaler Forest Cross wieder zum Nabel der nationalen und internationalen Mountainbike-Elite werden. Wir erwarten ca. 500 Rennfahrer aus 15 Nationen. Die Vorbereitungen sind bereits im Laufen und allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beitragen, sei schon im Vorhinein gedankt. (Text: mams, Foto: HaiPower Bike Haiming)



KRIPPENVEREIN HAIMING

KLEINE WELT MIT GROSSER BEGEISTERUNG

20 m² Weichfaserplatten, 50 kg Mörtel, 1 m³ Buchenstecken, 20 Krippen und an die 200 Stunden pro Kursleiter sind die beeindruckenden Zahlen, die zeigen was in der Zeit von Mitte September bis Mitte Dezember in einem sehr angenehmen und familiären Ambiente im Krippenlokal geleistet wurde. Bereits im Sommer wurde mit den Vorarbeiten begonnen und die nötigen Materialien gesammelt. Der Hirschheiderich wächst auf über 2000m und wird in großen Mengen geerntet, um das Krippengelände zu gestalten. Heuer wurde die Kirchenkrippe von Ötztal Bahnhof renoviert und die Botanik neu gestaltet. Die heurigen Verlosungskrippen wurden schon fast traditionell von Gerlinde Stigger, Sonja Köll und Peter Urbanz gebaut und mit viel Liebe zum Detail gestaltet.

Der bereits bei vielen Haimingern heiß begehrte Krippenvereinsausflug fand am 30. Oktober 2010 statt und führte die Teilnehmer nach Fulpmes, wo sie vom Bürgermeister Robert Denifl höchstpersönlich durch das Krippenmuseum geführt wurden. Beim anschließenden Abendessen in der Ritterstube in Hall ging man zum gemütlichen Teil über. Die alljährliche Krippenausstellung im Turnsaal in Haiming ist auch die einzige Einnahmequelle des Vereins und an dieser Stelle möchte sich Obmann Theo Köll vor allem bei den vielen Helfern und Freiwilligen bedanken, die

für einen reibungslosen Ablauf der Ausstellung sorgen.

Die Kursteilnehmer arbeiten bis zu 80 Stunden an ihren Krippen und werden von ihrem Kursleiter beraten und unterstützt. Der Kursbeitrag von 100 € reicht gerade aus, um die Kosten für den Krippenverein zu decken und ist in Anbetracht der Leistungen sehr moderat gestaltet. Im nächsten Jahr will Theo Köll mit seinem Team eine neue Herausforderung annehmen und den Versuch starten, mit Kindern im Alter zwischen zehn und 13 Jahren eine Krippe zu bauen.

Durch einen Mitgliedsbeitrag von 8€ pro Jahr sind viele bereit, den Verein zu unterstützen und so zählt der Krippenverein an die 200 Mitglieder. Stellvertretend für alle Krippenbauer befragte das Dorfblattl Simone und Stefan Gufler:

Dorfblattl: Wann habt ihr euch entschieden eine Krippe zu bauen?

Simone und Stefan: Seit 10 Jahren reden wir davon eine Krippe zu bauen. Nachdem wir jetzt unser eigenes Haus fertig gestellt haben und wir nun genügend Platz haben die Krippe aufzustellen, ist der richtige Zeitpunkt gekommen, um das Projekt Krippenbau zu starten.

Wann begannen die Vorbereitungen?

Im August erhielten wir ein Schreiben vom Verein, indem uns mitgeteilt wurde, welche Dinge wir in den nächsten Wochen besorgen



Simone und Stefan vor ihrer fast vollendeten Tiroler Krippe.

sollten. Bei jedem Spaziergang begleitete uns die Suche nach dem idealen Stein, dem schönsten Moos und dem passenden Buchenstock für den Hintergrund.

Was musstet ihr mitbringen?

Nach dem Treffen im September mit dem Kursleiter Markus Stigger wurde uns erklärt, welches Werkzeug wir benötigen und welche Maschinen der Verein zur Verfügung stellt. Die Grundplatte nahmen wir von zuhause mit und dann konnten wir loslegen.

Wieso habt ihr euch für eine Tiroler Krippe entschieden?

Uns gefällt die Tiroler Krippe einfach besser und außerdem ist es eine gewisse Tradition, der wir uns verpflichtet fühlen.

Wie unterstützt euch der Krippenverein?

Es ist ständig eine Ansprechperson dabei, die uns mit Rat und Tat zur Seite steht. Das „Fassen“ der Krippe wird nur von den Kursleitern gemacht, aber es wird immer alles mit uns zuerst abgesprochen.

Wie viele Stunden habt ihr an der Krippe gearbeitet?

Wir waren am Dienstag und am Freitag fast immer im Einsatz. Wenn es uns einmal nicht ausgegangen ist, haben wir am Samstag oder an einem anderen Wochentag die Arbeit erledigt. Diese Tage waren mit dem Kursleiter abgesprochen und so war mindestens ein Helfer vom Verein vor Ort.

Von wem kamen die Ideen?

Diese Krippe ist eine Eigenkreation, die wir ohne Vorlage gebaut haben. Wir haben die Ideen, die wir gehabt haben, mit unserem Kursleiter besprochen und dann umgesetzt.

Habt ihr die Figuren bereits gekauft?

Die Figuren werden wir in Längenfeld kaufen.

Was ist euch von dieser Zeit in Erinnerung geblieben?

Es war eine sehr angenehme Zeit, in der es sehr viel zu lachen gab. Die Kameradschaft in dieser Gruppe war kaum zu übertreffen. Jeder bringt etwas von zuhause mit und so kommt es vor, dass Kastanien gebraten werden oder frische Schöbbling auf dem Tisch stehen. Als Nachspeise gibt es ein Stück Schokolade oder andere Köstlichkeiten. Der Spaß kam in diesen Tagen nicht zu kurz und so wurde auch eine eigene Satellitenanlage mit einem Flatscreen auf unserer Krippe angebracht. An manchen Abenden hat man auch bis in die frühen Morgenstunden „gebaut“. Wir sind froh, dass wir uns für diesen Kurs angemeldet haben und diese Zeit im Krippenlokal genießen durften.

Danke für das Gespräch!

(Text: marie, Fotos: Dietmar Saurwein)



Beim Ausflug ins Fulpmer Krippenmuseum lauschten die Haiminger den Ausführungen von Bgm. Robert Denifl.

KRAMPUSVEREIN

30 JAHRE SCHRECKLICH SCHÖNE KRAMPUSSE

Heuer fand der 30. Krampuslauf statt. Bereits bei der Dorfrunde am Samstag nahmen 75 aktive Krampeler teil. Beim Krampuslauf am Sonntag, den 28.11.2010 waren dann mehr als 80 Krampeler am Haiminger Gemeindeplatz zu sehen. Neu im Jahr 2010 war die Leinwand vor dem Gemeindeplatz. Am Vorabend wurde den Zuschauern der Film des Vorjahres gezeigt, am Sonntag wurde der Krampuslauf live übertragen. Die Heimatbühne Haiming hat den Nikolausmarkt mit zwei Theateraufführungen umrahmt, auch der „Lauf der kleinen Krampeler“ im Vorprogramm war wieder ein voller Erfolg. Der Krampus-Nachwuchs hat wieder vollen Einsatz bewiesen. Auch Obmann Gerhard Valte nahm nach langer Pause am heu-

rigen Krampuslauf (als „Kutscher“ des großen Wagens) teil, nach dem Krampuslauf wurde ihm als Dankeschön für die letzten drei Jahrzehnte ein Geschenk der Krampusgruppe überreicht. Am Vortag des Krampuslaufes, nach der Dorfrunde stimmten alle Krampeler im Gasthof Stern dafür, dass Gerhard noch einmal mitlaufen sollte. Das beweist den Zusammenhalt sowie die Kameradschaft in der Krampusgruppe. Im Jubiläumsjahr hat man durch ein noch strukturierteres Auftreten die Kämpfe zwischen den „Oberkrampelern“ der Ober- und Unterwelt besser hervorheben können. Die Krampusgruppe Haiming war mit den Besucherzahlen sehr zufrieden und möchte sich bei allen HaimingerInnen



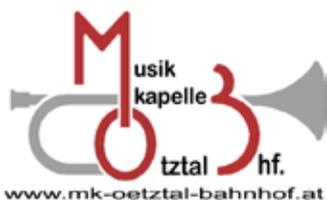
Seit dreißig Jahren eine tolle Show - die Haiminger Krampusgruppe

für das zahlreiche Erscheinen bei den Veranstaltungen bedanken. Besonderer Dank gilt auch der FF Haiming für die seriöse Zusammenarbeit sowie der Bergwacht für die Verkehrsregelung. Aufruf: Sollte jemand Informationen oder Bilder aus früheren

Zeiten über den Krampuslauf oder die Fasnacht besitzen, würde Gerhard Valte diese gerne sammeln, vervielfältigen und dann dem Besitzer selbstverständlich zurückbringen. (Telefon: 0664/73268771) (Text: Simon Wegleiter, Foto: Florian Scherl)

MUSIKKAPELLE ÖTZTAL-BAHNHOF

EIN PLÄDOJER FÜR DIE MK ÖTZTAL-BAHNHOF



Das Jahr neigt sich dem Ende zu und es ist wieder Zeit, die vergangenen zwölf Monate Revue passieren zu lassen.

Die Musikkapelle Ötzthal-Bahnhof rückte im letzten Jahr insgesamt 30 Mal zu diversen Anlässen aus, und hielt 55 Proben (Stand Ende November) ab.

Highlights für die Musikanten waren dabei das Frühjahrskonzert im April, das Weinfest im September und die Cäciliamesse im November, neben den routinemäßigen Auftritten wie Einzügen, Messgestaltungen und Platzkonzerten. Für all diese Anlässe opfern die Mitglieder, wie in jedem Verein, freiwillig viel ihrer Freizeit (im Schnitt ist jeder Musikant ca. 2 mal die Woche unterwegs). Umso nachdenklicher stimmt es aber, wenn es zum Beispiel bei einem Früh-

jahrskonzert nicht möglich ist, einen Saal mit 250 Plätzen zu füllen, bei einer Einwohnerzahl von ca. 1500 Einwohnern allein in Ötzthal-Bahnhof! Oder wenn bei einem Cäciliakonzert die Kirche gerade einmal zu einem Viertel gefüllt ist.

Als im Jahr 1987 der erste Aufruf zur Gründung einer eigenen Musikkapelle erfolgte, ging ein Ruck durch die Bevölkerung und es gelang innerhalb kürzester Zeit, eine Musikkapelle aus dem Boden zu stampfen. Heute sind von diesem Gründungsgeist gerade noch 27 Musikanten (davon zwei ständige Aushilfen) und zwei Marketenderinnen übrig, die allen Widrigkeiten zum Trotz, unverbesserlich optimistisch in die Zukunft blicken. Der letzte Neuzugang zur Musik war übrigens vor zwei Jahren.

Was immer zur Stelle ist, wenn man schreit, wird leider zur Selbstverständlichkeit und so ist auch die Musikkapelle Ötzthal-



Die MK Ötzthal-Bahnhof hofft auf mehr Unterstützung durch die Bevölkerung.

Bahnhof im Alltag angekommen. Stellt man sich aber einmal eine Welt ohne Musik vor, schaut die Sache schon anders aus:

- Radio ohne Musik
- Fernsehen und Kino ohne Musik
- Weihnachten ohne „Stille Nacht“
- nicht einmal nervige Handyklingeltöne

Die „Bahnhöfler Musig“ wird auch in Zukunft ihre Aufgaben wahrnehmen, weil deren Mitglieder gerne bei diesem Verein sind. Ein bisschen mehr Grün-

dungsgeist, wie es schon vor 23 Jahren einmal funktionierte, könnte aber nicht schaden!

Übrigens:

Unser ältester aktiver Musikant ist 73 Jahre jung, unser lernender Jüngster ist gerade einmal sieben Jahre alt. Man ist also selten zu jung oder zu alt. Wer also lieber Musik macht, als nur zuzuhören, ist bei uns genau richtig! (Text und Foto: MK Ötzthal-Bahnhof)



BLASKAPELLE SIMMERINKA

WUNSCHKONZERT AM 5. JÄNNER 2011

Unter dem Motto „Sie wünschen, wir spielen“ veranstaltet die „Blaskapelle Simmerinka“ am Vorabend zum Dreikönigstag bereits zum sechsten Mal ein Wunschkonzert der ganz besonderen Art im Oberlandsaal Haiming am Mittwoch, 5. Jänner mit Beginn um 19:00 Uhr. Dabei haben die Besucher dieses Konzertes die einmalige Gelegenheit, aus mehr als fünfzig der schönsten Titel des Programms der vergangenen elf Jahre auszuwählen. Wir Musikanten werden unser Bestes geben, dass dieser Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis wird. Wie schon in den Jahren zuvor werden unsere beiden Sänger Martha und

Reinhard Schwaizer gekonnt und in bewährter Art durch das Programm führen. Für das leibliche Wohl sorgt das Team des Hotels Föhrenhof.

Tischreservierungen bitte ausschließlich bei Edgar Steinböck unter der Nummer 0664/2004946 vorzunehmen.

Mit diesem Wunschkonzert möchten wir auch die Weihnachtsfeiertage musikalisch ausklingen lassen und gleichzeitig allen Freunden und Gönnern der „Blaskapelle Simmerinka“ einen guten Start ins neue Jahr wünschen.

Alle Freunde der böhmisch-mährischen Blasmusik-Stil-

richtung haben die Gelegenheit, sich das Programm mit der „Blaskapelle Simmerinka“ selbst zu gestalten.

Weitere Infos unter: www.simmerinka.at

(Text: Hanspeter Pranger, Foto: Simmerinka)



Beim Wunschkonzert erfüllt Simmerinka ausschließlich Besucherwünsche.

IPA CHOR HAIMING

10 JAHRE IPA-ADVENT

Ganz im Zeichen von „Netzwerk Tirol hilft“ stand der Jubiläumsadvent der IPA Imst, denn der Reinerlös geht an den guten Zweck und bleibt im Land. Allerdings war auch aus dem Vorjahr noch eine Rechnung offen: 3.000 Euro übergab die IPA an Tiroler Eltern Mukoviszidose kranker Kinder (CF T.E.A.M)

Vor zehn Jahren noch als kleine Feier für Funktionäre der International Police Association (IPA) gedacht, entwickelte sich der Imster IPA Advent durch die fleißige Arbeit des Haimingers Reinhard Wieser (IPA-Obmann des Bezirkes Imst) zur größten IPA Adventveranstaltung im Alpenraum. Seit Jahren im Milser Stadl der Trofana Raststätte fühlt man sich dort gern gesehen. Das weihnachtliche Ambiente beeindruckt die Gäste aus dem In- und Ausland sichtlich. Die Jubiläumsveranstaltung begann mit einer Gedenkminute an den mitbegründenden IPA Pater Clemens Neurauter, der erst kürzlich verstorben ist.

Volksmusikexperte Wolfgang Kirchmair moderierte den Abend.

Unter den Gästen tummelte sich viel Prominenz, unter anderem auch Landehauptmann Günther Platter. Altbischof Reinhold Stecher sorgte mit treffenden Lesungen für so manche Gänsehaut.

Die Mundartdichterin Gerda Deutschmann aus Wenns verbreitete Tiroler Flair.

Mit dabei waren auch der weltweit einzige IPA-Chor Imst (Leitung Maren Link), das Absamer

Bläserquintett (Leitung Markus Gollner), die Rinner Stubenmusik (Leitung Verena Peer), Wägeli Hansjörg und seine Schweizer Alphornbläser, Toni Micheler als Solist und Da Zillertaler und die Geigerin. Am Weihnachtsstand von bastelhandwerk.at erstanden die Besucher handgefertigte Kreationen. Den Ausklang fand das Jubiläum am Sonntag mit einer Führung im Stift Stams durch Abt German Erd. (Text: Klaus Herbert, Foto: bestpic.at)



IPA Obmann Imst Reinhard Wieser, CF-Obfrau Maria Theresia Kiederer, IPA Obmann Innsbruck-Land Walter Schlauer, Altbischof Reinhold Stecher, Landeshauptmann Günther Platter, Herbert Ebner (IPA) und Stubenmeister Herbert Löderle.

Dummheit?

Seit vielen Jahren errichtet und betreut der Motomop-Club den Eislaufplatz in Ötztal-Bahnhof. Das bedeutet alljährlich viel Fleiß und Arbeit, die komplett unentgeltlich geleistet wird. Viele Kinder aus dem gesamten Ortsgebiet sind hier das erste Mal auf Eislaufschuhen gestanden und tun dies immer noch.

Einige Zerstörungswütige scheinen aber etwas gegen diese Kinder-Idylle zu haben und zerstören heuer jegliche Bemühungen des Vereines eine intakte Eisfläche zu errichten. Da werden die Müllkübel auf der Eisfläche entleert, Bänke vertragen und beschädigt und Löcher ins frisch zubereitete Eis geschlagen. Als wäre das noch nicht genug, ist auch das Motomop-Clublokal nicht vor den Vandalen sicher. Zu Recht fragen sich die Vereinsfunktionäre, ob es noch Sinn macht, tagtäglich gegen diesen sinnlosen Zerstörungswahn anzukämpfen. An die Täter: „Ist das euer Ziel?“, fragt sich das Dorfblattl.

HAIMING

DER HERBST IN HAIMING IN BILDERN



FLOHMARKT

TAUSCHE - VERKAUFE - VERSCHENKE - SUCHE

ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG

Hier gibt das Dorfblattl allen Haimingern die Möglichkeit, gratis zu inserieren. Anzeigen einfach per Mail an dorfblattl@gmail.com (Betreff: Flohmarkt) schicken oder im Gemeindeamt bei Bernd Kapeller abgeben!

Verkaufe 4 Benzin-/Dieselkanister á 20l. Nur 1x verwendet. Je € 10,-. Einen futuristischen Gasgriller € 100,-. Reisegitterbett dunkelblau, inkl. Matratze € 40,-. Tel.: 0699 11 65 33 63 (Ötztal Bahnhof)

Verkaufe Kinderschianzüge, div. Größen, Preis auf Anfrage; verkaufe einige Kartons mit div. Gegenständen zu Schleuderpreisen, Tel.: 0699 81992213

Tiroler Krippe Maße 70 cm breit und 50 cm tief
Beleuchtet um 150,- EUR: Tel.: 05252 2463

Hochstuhl Peg Perego Prima Papa (Hochstuhl mit Liegefunktion vielseitig verstellbar, kann mühelos sehr klein zusammengeklappt werden), Preis: 65,- EUR; Tel.: 0664 4421058

Kettler Crosstrainer 120.-Euro, Gefrierschrank 110.-Euro, Eckbadewanne samt Armatur 250.-Euro, Pöttinger Heuraupe 600.-Euro, Fußballtisch 50.-Euro; Tel: 0650/5010266

Verkaufe gebrauchte Tiefkühltruhe, Marke Privileg, Nutzinhalt 154 lt., Energieeffizienzklasse A, VB: 50 € Tel.: 0699 81992213



DA IST WAS LOS ... ANKÜNDIGUNGEN

Feuerwehrball in Ötztal Bahnhof

Der traditionelle Feuerwehrball in den Räumen der Lebenshilfe findet wieder am 26. Dezember ab 20.00 Uhr statt. Wie letztes Jahr werden auch heuer keine „harten Getränke“ ausgeschenkt, dafür gibt es die Weinlaube, die Pfiff- und die Sektbar in der bewährten Form. „Ferdie & Drevs“ werden die Gäste musikalisch unterhalten und die Tombola verspricht schöne Preise!

Die FF Ötztal Bahnhof freut sich auf zahlreichen Besuch!

Termin: Sonntag, 26. Dezember 2010

Uhrzeit: ab 20.00 Uhr

Ort: Lebenshilfe Ötztal-Bahnhof

Eintritt 7,- €

Maskenball im Oberlandsaal

Am Faschingssamstag, den 5. März 2011 findet der bereits traditionelle Maskenball der Musikkapelle Haiming statt. Garantiert beste Stimmung liefert das heimische „Tschirgantduo“. Prämiert werden die besten Einzelmasken, Paare und Gruppen in den Kategorien originell und schön. Für das leibliche Wohl sorgt die Musikkapelle in Zusammenarbeit mit dem Fußballverein.

Termin: Samstag, 5. März 2011

Uhrzeit: ab 20.00 Uhr

Ort: Oberlandsaal

Eintritt: 8,- €

Watterturnier des SV Haiming

Am Samstag, den 8. Jänner 2011 findet im Gasthaus Stern das beliebte Watterturnier des SV Raiba Haiming-Ötztal statt, zu dem die Sektion Fußball recht herzlich einlädt.

Termin: Samstag, 8. Jänner 2011

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Ort: Gasthaus Stern (Zickeler)

Der Lospreis beträgt 7,- €, zu gewinnen gibt es tolle Sachpreise und Gutscheine!

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme!

SelbA = Selbstständig im Alter

SelbA –ist ein speziell entwickeltes Programm für die Generation 60+.

Aufgebaut auf den 4 Säulen der Gesundheit:

Körper, Geist, Seele, soziales Umfeld

Es wird im 10er Block wöchentlich 1 ½ Stunden trainiert, um geistig und körperlich so lange wie möglich gesund und fit zu bleiben.

„Älter werden ja, aber dabei jung bleiben.“

„Nicht stehen bleiben, sondern sich weiterentwickeln wie eine Raupe zum bunten Schmetterling.“

Kursbeginn in Ötztal-Bhf., am 12.1.2011 im Pfarrsaal

Anmeldung (und Info) bei SelbA-Trainerin Christl Rebernicg, Ötztal-Bhf., Waldstr. 19

bis 22.12.2010

Tel.:0699/1139 1037 oder 05266/88282

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Infos auch unter: www.selba.at

Damenkränzchen am Haimingerberg

Einer der Höhepunkte in der Faschingszeit ist seit vielen Jahren das Frauenkränzchen im Vereinshaus am Haimingerberg.

Termin: Samstag, 29. Jänner 2011

Uhrzeit: ab 20.00 Uhr

Ort: Vereinshaus Haimingerberg

Maskierung erwünscht und auch Herren sind herzlich willkommen.

Vereinsturnier der Stockschützen

Die Stockschützen Haiming laden zum Vereinsturnier im Eisstockschießen ein. Auf zahlreiche Nennungen von Viererteams freut sich der Ausschuss.

Termin: Samstag, 8. Jänner 2011

Uhrzeit: 09.00 Uhr

Ort: Stockplatz

Preisverteilung um ca. 16 Uhr

FÖRDERNDE BETRIEBE

SPONSOREN DES DORFBLATTLIS



*Das Dorfblattl-Redaktionsteam
wünscht allen Leserinnen und Lesern
ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest
sowie einen guten Start ins Jahr 2011!*

VERANSTALTUNGEN KALENDER



Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort	Beginn
SO, 19. DEZ. 10	PENSIONISTEN-WEIHNACHTSFEIER	Gemeinde	Oberlandsaal	14.00
SO, 26. DEZ. 10	JHV BRAUCHTUMSVEREIN	Brauchtumsverein	GH Stern	10.30
SO, 26. DEZ. 10	FEUERWEHRBALL	FF Ötztal-Bahnhof	Lebenshilfe	20.00
MO, 03. JÄN. 11	STERNSINGEN	Pfarramt Haiming u. Ötztal-Bhf.		GANZTÄGIG
MI, 05. JÄN. 11	WUNSCHKONZERT	Simmerinka	Oberlandsaal	20.00
SA, 08. JÄN. 11	WATTERTURNIER	SV Haiming	GH Stern	20.00
SA, 08. JÄN. 11	VEREINSTURNIER	Stockschützen	Eisstockplatz	09.00
FR, 28. JÄN. 11	SCHÜTZENKRÄNZCHEN (INTERN)	Schützen Haiming	Oberlandsaal	
SA, 29. JÄN. 11	KINDERFASCHING	MotoMop	Eislaufplatz Ö-Bhf.	14.00
SA, 29. JÄN. 11	FRAUENKRÄNZCHEN	Haimingerberg	Vereinshaus HB.	20.00
SO, 27. FEB. 11	KINDERMASKENBALL	AfG Josef Perwög	Oberlandsaal	
DI, 01. MÄR. 11	REDAKTIONSSCHLUSS DORFBLATTL			16.00
DO, 03. MÄR. 11	WEIBERFASNACHT	Brauchtumsverein		
SA, 05. MÄR. 11	MASKENBALL	MK Haiming	Oberlandsaal	20.00
FR, 25. MÄR. 11	OSTERSCHIESSEN	Schützen Haiming	Schützenlokal	AB 18.00
DI, 29. MÄR. 11	OSTERSCHIESSEN	Schützen Haiming	Schützenlokal	AB 18.00